



Auswertung

der Schulabgangsbefragung
an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen
der Stadt Offenbach im Jahr 2014



Impressum

Der vorliegende Auswertungsbericht ist mit Unterstützung der Regionalen Koordination OloV entstanden und wird über die hessenweite Landesstrategie OloV finanziert.

Autor: Kai Uwe Vogel
Redaktion: Christina Beyer, Astrid Braun-Hubert, Ralph Kersten
Satz / Layout: Christina Beyer
Druck: Stadt Offenbach

© Magistrat der Stadt Offenbach am Main

Amt für Arbeitsförderung, Statistik, Integration
Regionale Koordination OloV

Christian-Pleß-Straße 11-13

63069 Offenbach

Email: perspektive-berufsabschluss@offenbach.de

Telefon: 069 / 8065 - 4365

Telefax: 069 / 8065 - 4369



OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde vom Amt für Arbeitsförderung der Stadt Offenbach, Regionale Koordination der Landesstrategie OloV, „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“, in Auftrag gegeben und mit Mitteln aus OloV finanziert.

Die Schulabgangsbefragung 2014, liefert einen Überblick über die beruflichen Perspektiven Offenbacher Schülerinnen und Schüler. Die Bestandsaufnahme soll punktuell erhobene Daten über Schülerströme in Ausbildung und weitere schulische bzw. außerschulische Qualifizierung sowie zur Beurteilung der erhaltenen Berufsorientierung liefern. Eine entsprechende Erhebung wird seit 2009 regelmäßig durchgeführt.

Die Schulabgangsbefragung 2014 erscheint in dem im letzten Jahr entwickelten Design und ermöglicht damit Daten zu vergleichen.

Die Befragung wurde im Februar/März 2014 als Bildschirminterview in den Klassen 9 und 10 der Sek I-Schulen (ohne Gymnasien) online durchgeführt. Genutzt wurde die kommerzielle Version des Programms Grafstat mit einem gemieteten Datensammelpunkt.

Neben persönlichen bzw. sozialstatistischen Daten wurden die subjektiven Erfahrungen, Wünsche und Vorhaben der Schülerinnen und Schüler zum Abschluss der Klassen 9 und 10 erfragt. In 2014 beantworteten 83 % aller Schülerinnen und Schüler den Fragebogen. Den beteiligten Schulen wurde ihre schulbezogene Grundauswertung direkt nach Abschluss der Befragung zugesandt.

Inhaltsverzeichnis

Auswertung	1
1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	5
2 Auswertung der Befragung	8
2.1 Allgemeine sozialstatistische Daten	8
2.2 Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule	10
2.3 Übergangsperspektiven nach der Schule.....	11
2.4 Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen	13
2.5 Bewerbungsverhalten und Mobilität.....	14
2.6 Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz	16
2.7 Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung	16
2.8 Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf.....	18
3 Anlagen.....	19
3.1 Abbildungsverzeichnis.....	19
3.2 Tabellenverzeichnis.....	20
3.3 Ergänzende Grafiken und Tabellen.....	21
3.4 Fragebogen: Schulabgangsbefragung 2013	32

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Design der Schulabgangsbefragung 2014

- ❑ Online-Befragung mit dem Programm Grafstat. Auswertung über Grafstat und Excel
- ❑ Schüler/-innen der Klassenstufen 9 und 10 aus Haupt-, Real-, und Gesamtschulen in der Stadt Offenbach
- ❑ Befragungszeitraum Mitte Februar bis Mitte März 2014

Teilnehmende an der Schulabgangsbefragung

- ❑ Von den insgesamt 1065 Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in 9ten und 10ten Klassen (ohne Gymnasien) in Offenbach haben insgesamt 880 an der Befragung teilgenommen, was einer **Rücklaufquote** von **83%** (Vorjahr: 99,9%) entspricht und damit eine gute Aussagefähigkeit über die subjektiven Einschätzungen seitens der Zielgruppe ermöglicht.
- ❑ Der Anteil der Befragten mit **Migrationshintergrund** liegt bei 63% (2013: 53%), 37% (2013: 47%) haben die deutsche Staatsangehörigkeit, damit bewegt sich der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Population dieser Befragung auf dem Niveau von 2012.
- ❑ Der Anteil der **männlichen** Jugendlichen ist mit 54% in diesem Jahr wieder auf über die Hälfte gestiegen (+5% zu 2013). 46% der befragten Jugendlichen sind **weiblich** (2013: 51%).

Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule

- ❑ Der Anteil der Jugendlichen, die sich auf die Zeit nach Beendigung des Schuljahres **gut vorbereitet** fühlen, bleibt mit 63% stabil. 6% gaben an, sich schlecht oder gar nicht vorbereitet zu fühlen (Vorjahr: 7%).
- ❑ Ebenfalls auf einem stabilen Niveau mit 9% (Vorjahr: 10%) bleibt der Anteil der Befragten, die drei bis vier Monate vor Ende des Schuljahres **noch nicht wissen**, welchen weiteren Weg sie einschlagen werden.

Erhaltene Ausbildungsplätze

- ❑ 36% (absolut: 48) (Vorjahr: 45%, absolut: 72) der Befragten, die eine Ausbildung anstreben, haben auch einen **Ausbildungsplatz** gefunden.
- ❑ Mit 15% der männlichen Jugendlichen bleibt der Anteil derer, die eine **Ausbildung anstreben**, bei den Jungen stabil, bei den weiblichen Jugendlichen sinkt der Anteil von 19% (2013) um 4% auf 15%. Von diesen Jugendlichen fanden dabei 30% (2013: 53%) der Jungen und 39% (2013: 33%) der Mädchen einen Ausbildungsplatz.

Bewerbungsverhalten und Mobilität

- ❑ 2014 streben nur noch 133 der befragten Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 162) eine Ausbildung an. Dies entspricht 15% (2013: 18%) aller Befragten und ist der damit **niedrigste** Stand seit der Beginn der Befragung 2011. 101 (2013: 90) erhielten dabei noch keinen Ausbildungsplatz, davon hatten sich 48 **noch gar nicht** und 14 **nur für einen** Ausbildungsplatz beworben. 16 haben bis zu drei Bewerbungen, 9 bis zu zehn Bewerbungen und 13 mehr als zehn Bewerbungen verschickt.
- ❑ Aus der Gruppe der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, die sich auch bewarben, haben **37% nur Absagen** erhalten.
- ❑ Von den Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz erhalten haben, können sich knapp 60% vorstellen, in Frankfurt **zu arbeiten** und 16% in ganz Deutschland. Von den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, können sich 54% vorstellen in Frankfurt zu arbeiten und 8% in ganz Deutschland.

Anschlussperspektiven

- ❑ Auf die Frage nach ihrer **Priorität zum Anschluss** an die Schule, geben 2014 insgesamt 15% aller Befragten (2013: 17%) eine berufliche Ausbildung als unmittelbare erste Wahl an.
- ❑ 64% streben in diesem Jahr einen **höheren Schulabschluss** an (Vorjahr: 58%). 8% (absolut: 72) gehen auf eine weiterführende Schule, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, aber nur 41 von ihnen haben sich auch beworben.

Unterstützung bei der Berufswahl

- Von den 133 Jugendlichen, die eine Ausbildung anstreben (2013: 162), haben 70% (2013: 78%) ein Gespräch mit der **Berufsberatung** der Agentur für Arbeit geführt oder einen Termin vereinbart.
- Von den Befragten, die **noch nicht wissen**, was sie nach der Schule machen, haben knapp 35% (Vorjahr: 44%) ein Gespräch mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit geführt.
- Die wichtigste Rolle zur **Unterstützung bei der Berufswahl** spielt auch in diesem Jahr die Familie. Dabei kommt den Müttern weiterhin mit 58% (2012: 53%) nach wie vor die größere Bedeutung bei der Berufswahl zu, noch vor den Vätern mit 46% (2012: 46%). Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit empfinden nur 13% nützlich als Orientierung für ihre Zukunftsplanung.

Der Nutzen von Angeboten und Informationsquellen

- In Bezug auf das **Nutzen von Angeboten und Erfahrung** mit den einzelnen Instrumenten, Informationsquellen und Angeboten ergibt sich das Gesamtbild, dass mit Abstand den Praktika immer noch die größte Bedeutung zukommt. Allerdings ist auch hier ein Rückgang von 10% auf nur noch 48% (2013: 58%) zu verzeichnen. Relativ häufig genutzt werden auch: Ausbildungsmessen (25%), das Berufsinformationszentrum (22%), Planet-Beruf.de (23%) und andere Internetseiten (28%), das Projekt „Jumina“ (14%) sowie Betriebserkundungen (12%). Erfahrung mit dem Berufswahlpass haben weiterhin nur knapp 9% aller Schülerinnen und Schüler.

2 Auswertung der Befragung

2.1 Allgemeine sozialstatistische Daten

Es wurden alle Offenbacher Haupt-, Real-, und Gesamtschulen mit einer Gesamtzahl von 1065 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 9 und 10 in die Befragung im Februar/März 2014 einbezogen. Es konnten im Rahmen der Online-Befragung insgesamt 880 aussagefähige Datensätze gewonnen werden (N). Die bei der Auswertung angegebene Summe n verweist auf die jeweils ausgewerteten Fragebögen einer Frage der Grundgesamtheit N. Merkmalsausprägungen aus dem Einsatz entsprechender Filter zur Auswertung von relevanten Teilgruppen werden als absolute Häufigkeit der Merkmalsausprägung mit n_a dargestellt.

Verteilung nach Schulform

Die Abweichungen zur Grundgesamtheit N für 2014 auf die Frage der „Schulform“ von 873 (2013: 947 2012: 755; 2011: 791) Befragten ergeben sich aus dem Abzug derjenigen, die auf die einzelne Fragen keine Antwort gegeben haben. Den weiterhin größten Anteil an den Schulformen, nämlich knapp 40%, nehmen die Gesamtschulen ein, knapp gefolgt von den Realschulen (38%) und Hauptschulen (22%).

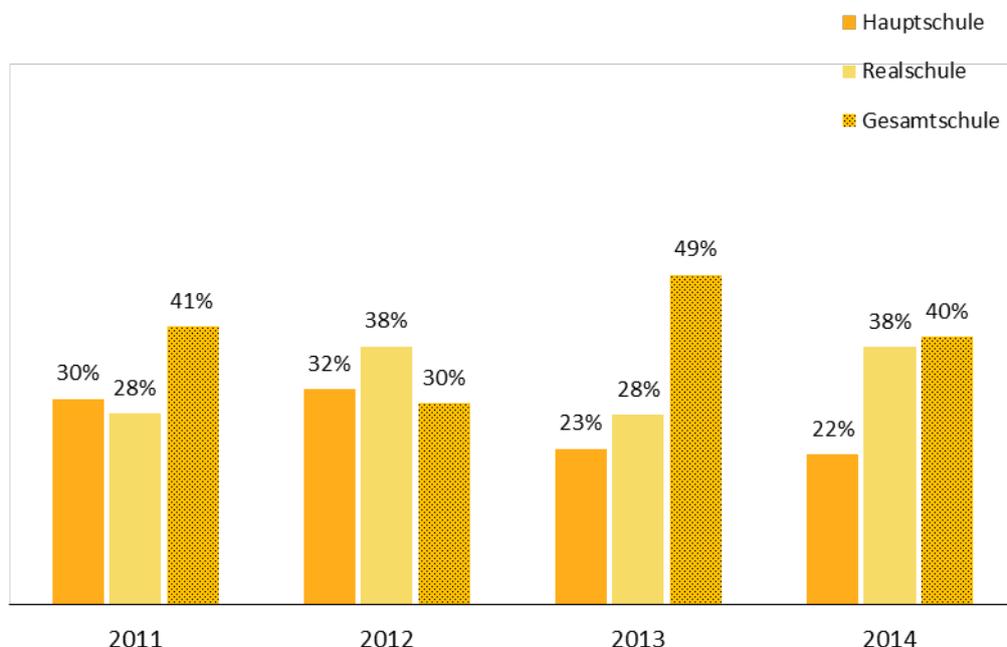


Abbildung 1: Verteilung nach Schulform

2011: $n=791$, 2012: $n=751$, 2013: $n=944$, 2014: $n=873$. Im Rahmen der Schülerbefragung 2012 ergibt sich eine deutliche Abnahme an Gesamtschülerinnen und Schüler; dieses Ergebnis ist jedoch der geringeren Rücklaufquote (2012: 43% gegenüber 2011: 80%) seitens der Schillerschule geschuldet. Für 2014 ergibt die Befragung $n_1=194$ für die Hauptschule, $n_2=333$ für die Realschule und $n_3=346$ für die Gesamtschule.

Verteilung nach Geschlecht

In Bezug auf die Verteilung nach dem Geschlecht ergibt sich, dass im Rahmen der durchgeführten Befragung wieder mehr als die Hälfte der Befragten männlich sind.

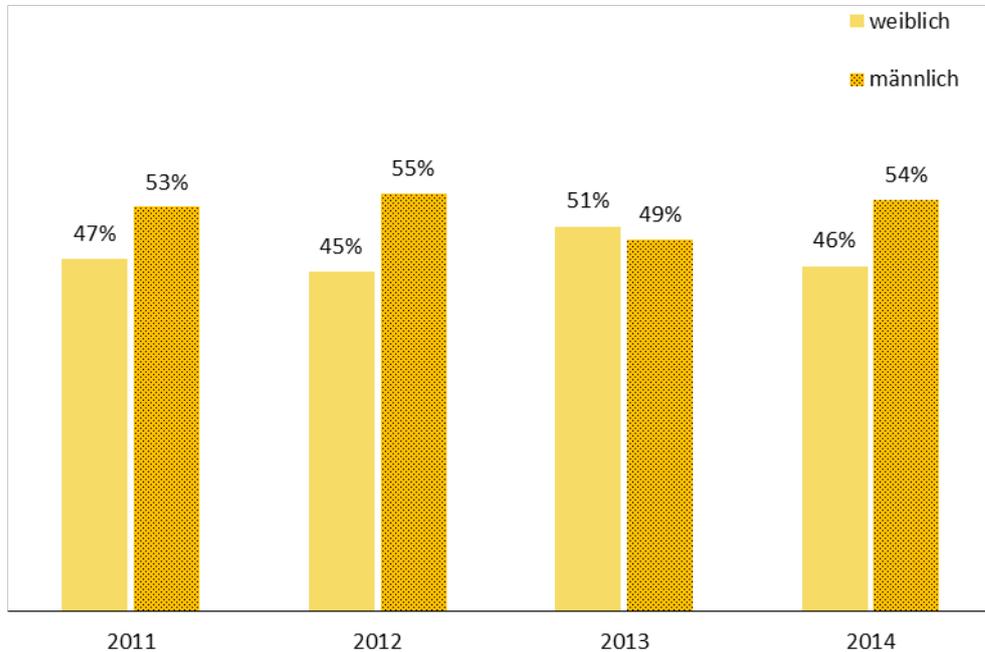


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht

2011: n=755, 2012: n=753, 2013: n=900, 2014: n=848. Für 2014 ergeben sich $n_1=387$ weibliche und $n_2=461$ männliche Schüler.

Verteilung nach Nationalität

Der Anteil der Migrantinnen und Migranten an der Population im Jahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr um 10% von 53% auf 63% gestiegen. Diese Steigerung ist zum größten Teil einen Rückgang der deutschen Schülerzahl an den Schulen geschuldet. 2013 besuchten 440 Schülerinnen und Schüler in den Abgangsklassen die Schulen in Offenbach, 2014 sind es 324. Mit europäischem Hintergrund waren es 2013 203 Schülerinnen und Schüler und 2014 263.

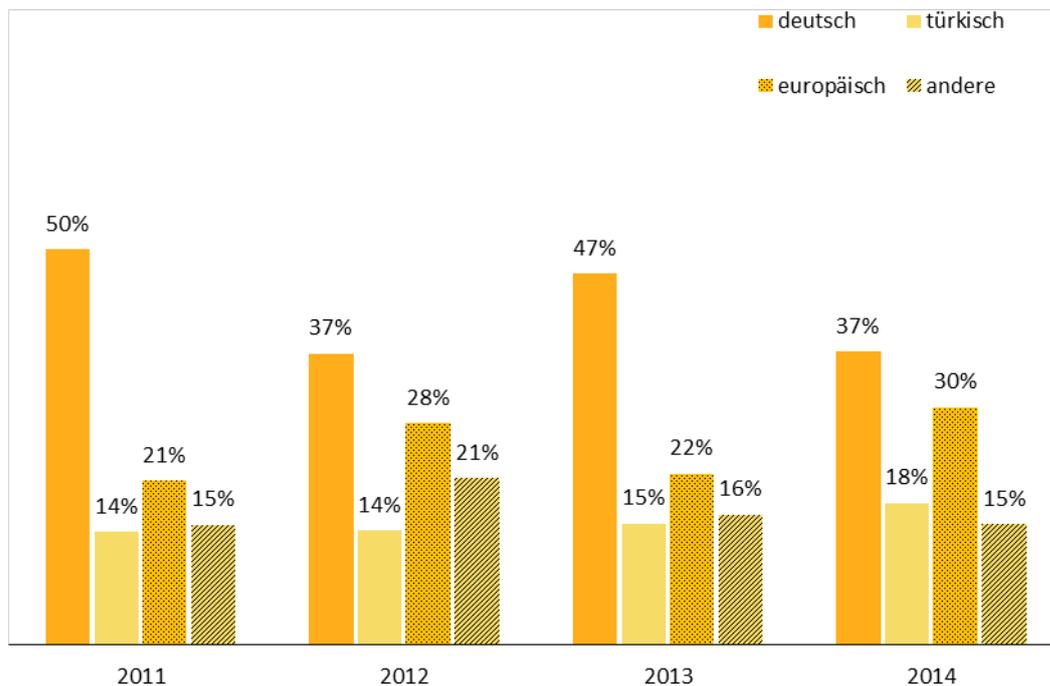


Abbildung 3: Verteilung nach Nationalität

2011: n=790, 2012: n=754, 2013: n=942, 2014: n=878. Für 2014 ergeben sich $n_1=324$ deutsch, $n_2=157$ türkisch, $n_3=263$ europäisch und $n_4=134$ andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Die türkischen Jugendlichen stellen mit 18% der Befragten nach wie vor den größten Anteil unter den Migrantinnen und Migranten, gefolgt von 7% italienischen und jeweils 5% marokkanischen und serbischen Schülerinnen und Schülern.

2.2 Gründe für den Besuch einer weiterführenden Schule

Bei den Jugendlichen der Haupt- und Realschule ist der Anteil derjenigen, die eine weiterführende Schule besuchen, weil sie keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 11% auf 9% zurückgegangen. 2014 sind das 75 Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt hat aber das Interesse an einer höheren Schulbildung wieder zugenommen. 6% mehr (64%) als im Vorjahr (58%) wollen einen höheren Abschluss. Vor allem bei den Hauptschülern stieg der Anteil um 15% im Vergleich zu 2013.

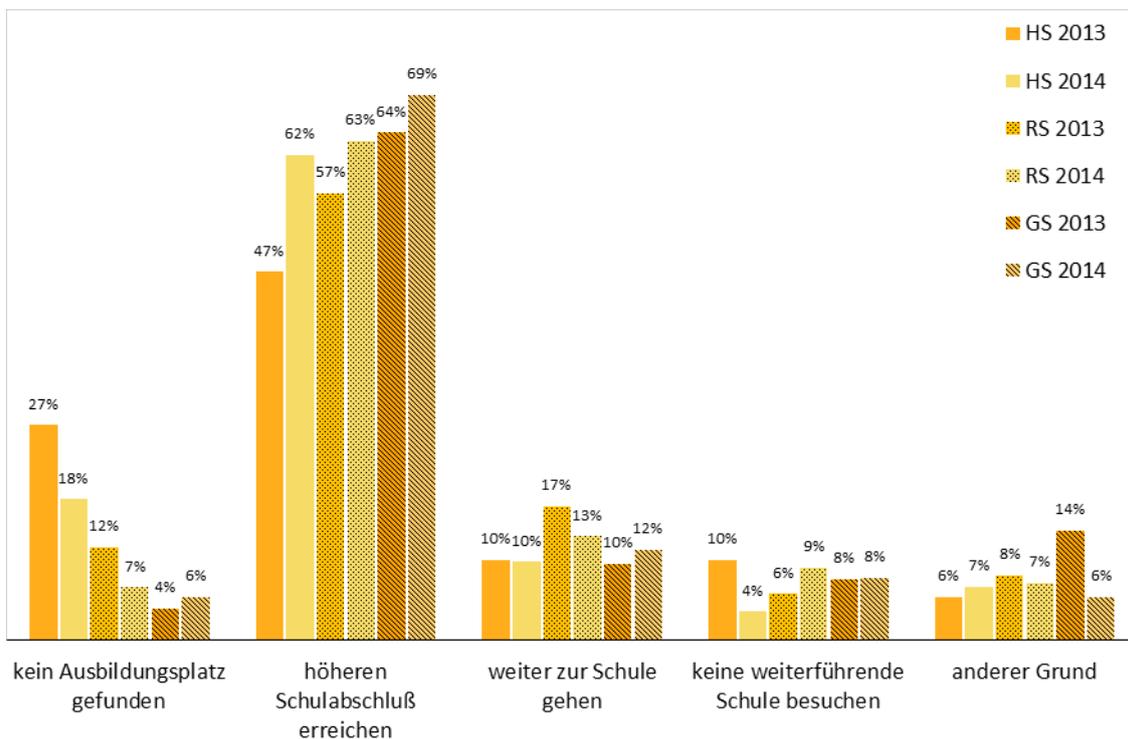


Abbildung 4: Gründe für weiterführende Schule nach Schulform

2013: n=944, 2014: n=873. Für 2014 ergibt die Befragung $n_1=194$ für die Hauptschule, $n_2=333$ für die Realschule und $n_3=346$ für die Gesamtschule.

2.3 Übergangsperspektiven nach der Schule

Über alle Schulen lässt sich **weiterhin ein Rückgang** (2012: 20%, 2013: 18%, 2014: 15%) beim **Ausbildungswunsch** feststellen. Bei den Hauptschülerinnen und -schülern dominiert der Wunsch die zweijährige Berufsfachschule zu besuchen, dicht gefolgt von dem Wunsch, die 10. Klasse zu besuchen. Bei den Gesamtschülerinnen und -schülern steht ebenfalls der Wunsch zum Besuch der 10. Klasse an erster Stelle, gefolgt von einem höheren Schulabschluss in der gymnasialen Oberstufe.

Für die Realschüler ist der Beginn an der Fachoberschule weiterhin hoch im Kurs und etwa gleich auf mit dem Wunsch, die 10. Klasse zu besuchen. Die Aufnahme einer **Berufsausbildung** wird hingegen von **immer weniger** Schülerinnen und Schülern in Betracht gezogen. Nur noch knapp 20 % (2014: 19%, 2013: 24%) der Hauptschülerinnen und -schüler und knapp 10% (2014: 9%, 2013: 15%) der Gesamtschülerinnen und -schüler streben eine Ausbildung an. Bei den Realschülern steigt das Interesse leicht von 14% im Vorjahr auf 18% in diesem Jahr. Mit 9% bzw. 79 (Vorjahr: 10% bzw. 92) aller befragten

Schülerinnen und Schüler bleibt das Niveau derer, die noch nicht wissen, was sie machen wollen, stabil.

Bei den **weiblichen** Befragten zeigt sich: Es besteht ein **größeres Interesse** (2014: 26%), die **10. Klasse** zu besuchen als in den Jahren zuvor, gleichzeitig hat das Interesse an einer Ausbildung im Vergleich zum Vorjahr wieder abgenommen (2014: 15%, 2013: 19%). Knapp 14% wollen die Fachoberschule besuchen (+4%). Allerdings sind diese Schwankungen zu einem großen Teil den weiblichen Befragten der Gesamtschulen geschuldet. 2013 betrug der Anteil der Gesamtschülerinnen, die eine Ausbildung anstrebten 20% (Absolut: 46), 2014 nur noch 4% (Absolut: 8). Gleichzeitig steigt der Anteil derjenigen, die die 10. Klasse besuchen wollen um 8% von 30% auf 38%. Bei den Haupt- und Realschülerinnen dagegen wollen je ca. 20% die 10. Klasse besuchen oder eine Ausbildung machen.

Bei den **männlichen** Befragten bleibt das **Interesse an einer Ausbildung stabil** bei 15%. Auch hier gibt es eine leichte Verschiebung zugunsten eines Besuchs der 10. Klasse (+4%). Dieser Zuwachs kommt ebenfalls durch den Anstieg des Interesses der Gesamtschüler zustande (+13%). Der Wunsch, das berufliche Gymnasium zu besuchen nimmt leicht um knapp 3% ab, dagegen ist das Interesse zum Besuch der Berufsfachschule ebenfalls leicht um 3% gestiegen. Bei den männlichen Hauptschülern steigt das Interesse sogar auf 9%. Jeder Dritte möchte demnach die zweijährige Berufsfachschule besuchen.

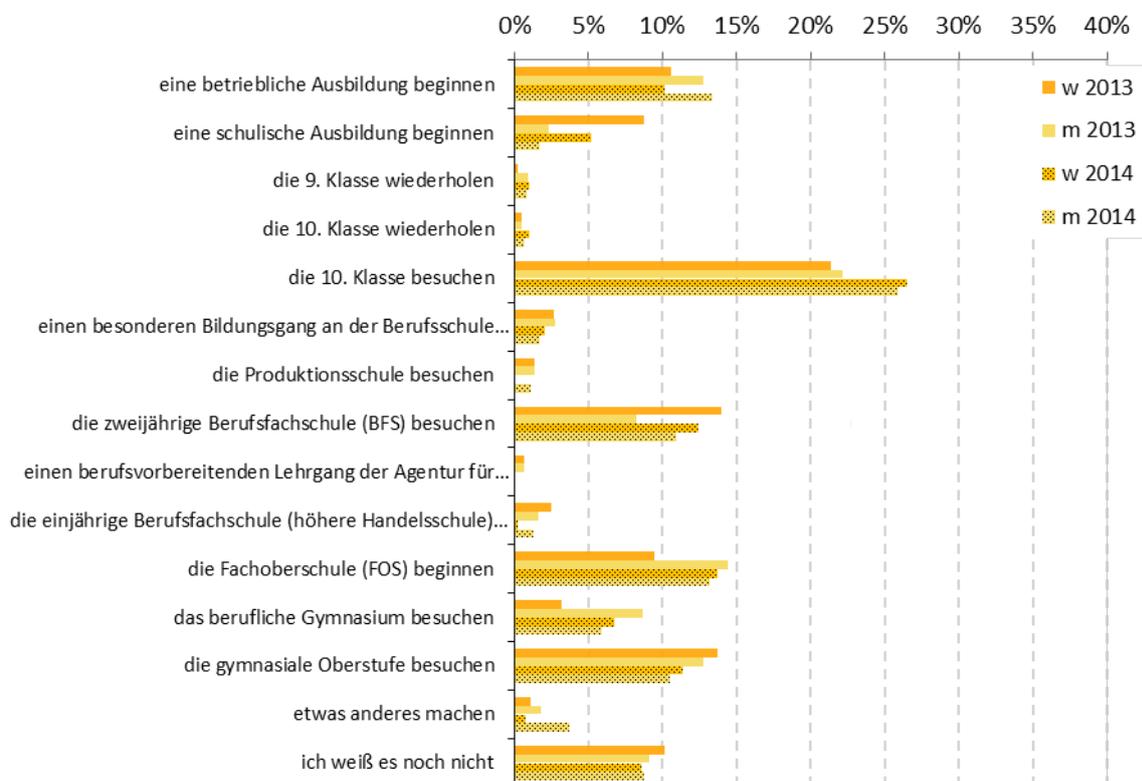


Abbildung 5: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach Geschlecht

2013: n=900, 2014: n=848. Für 2014 ergeben sich n₁=387 weibliche und n₂= 461 männliche Schüler. Bei den weiblichen und männlichen Jugendlichen liegt das Interesse an einer Ausbildung bei nur noch 15%.

2.4 Ausbildungsplatzwünsche und -einmündungen

Die **Quote des Übergangs** zum Zeitpunkt der Befragung **in eine Ausbildung** sinkt auch in diesem Jahr. Bezogen auf alle Befragten liegt sie bei nur noch bei **5,5%** (Vorjahr: 7%). Ebenfalls hat auch der Wunsch, eine **Ausbildung zu beginnen** abgenommen, von 17% im Vorjahr auf 15%. Dieser Rückgang kann auf den weiblichen Anteil der Befragten zurückgeführt werden. Hier ging das Interesse um 4% von 19% auf 15% zurück.

64% (Vorjahr: 58%) aller Befragten sprechen sich hingegen für den **Besuch einer weiterführenden Schule** aus. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nur 48 Schülerinnen und Schüler aus der Gesamtgruppe der 880 Befragten einen Ausbildungsplatz vorweisen können. Hieran wird deutlich, dass die Zahl der unmittelbaren Einmündungen in Ausbildung im Anschluss an die Sekundarstufe I in Offenbach weiter sehr gering ist.

Darüber hinaus spiegelt sich in Zusammenhang mit dem zurückgehenden Interesse an einer Ausbildung auch das Bewerbungsverhalten der höheren Klassenstufen der verschiedenen Schulformen. Haben sich 2012 noch 60 von 100 Schülern beworben¹, sind es 2014 nur noch 31. Dabei bleibt das Niveau der erhaltenen Ausbildungsplätze annähernd gleich.

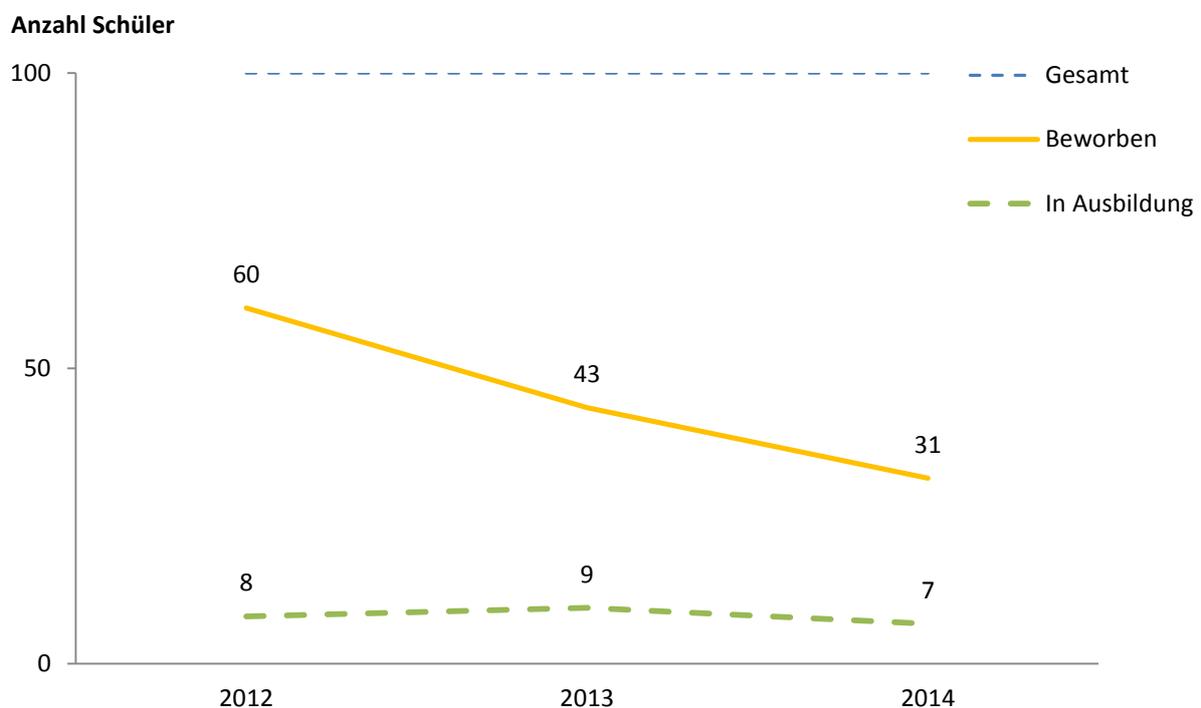


Abbildung 6: Bewerbungsverhalten und erhaltene Ausbildungsplätze pro 100 Schüler

2012: n=485, 2013: n=549, 2014: n=474. Auswertung der 9. Klasse Hauptschule, 10. Klasse Real- und Gesamtschule. Nicht berücksichtigt sind die 9. Klassen der Real- und Gesamtschulen.

¹ 9. Klasse Hauptschule, 10. Klasse Real- und Gesamtschule

Eine **deutliche Benachteiligung** von Schülerinnen und Schülern zeigt sich in diesem Jahr vor allem bei den Schülerinnen und Schülern, die die Schule nach der 9. Klasse beenden.

90% (Absolut: 62) der Haupt-, Real- und Gesamtschülerinnen und -schüler, die sich beworben haben, konnten keinen passenden Ausbildungsplatz finden. 63% bekamen nur Absagen auf ihre Bewerbung.

Ebenso erhielten nur knapp 30% (Absolut: 21 Vorjahr: 35) der Jungen aller Abschlussklassen, die sich beworben haben, einen Ausbildungsplatz und 39% aller Mädchen (Absolut: 21 Vorjahr: 23).

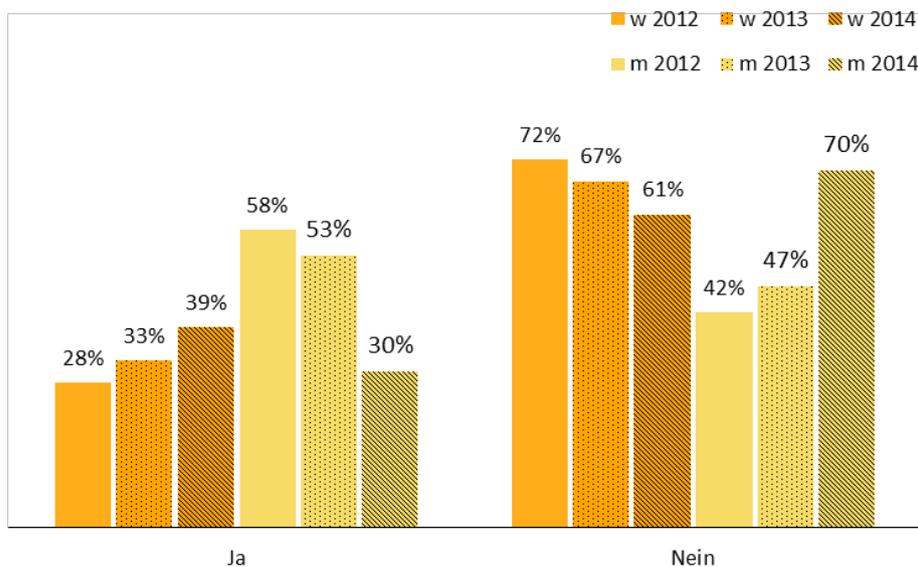


Abbildung 7: Einmündung in Ausbildung nach *Geschlecht*

2013: $n=152$, 2014: $n=133$. Für 2014 ergeben sich $n_1=86$ weibliche und $n_2=66$ männliche Schüler. Für 2013 ergeben sich $n_1=59$ weibliche und $n_2=69$ männliche Schüler.

2.5 Bewerbungsverhalten und Mobilität

Im Jahr 2014 wurden die Offenbacher Schülerinnen und Schüler zum dritten Mal nach ihrem Bewerbungsverhalten und ihrer Mobilität befragt.

21% (2013: 18%) der Befragten sind nicht bereit für ihren Wunschberuf ihre Heimatstadt Offenbach zu verlassen, wohingegen jeder Zweite (2013: 50%) auch in die Nachbarstadt Frankfurt gehen würde. Insgesamt ist das Mobilitätsverhalten vergleichbar mit dem Jahr zuvor: 14% (2013: 15%) würden überall in Deutschland in ihrem Wunschberuf arbeiten und knapp 18% (2013: 19%) in einen anderen Ort umziehen.

Wie im Jahr zuvor sind auch dieses Jahr die Real- und Gesamtschülerinnen und -schülern flexibler eingestellt: Jede/r dritte und bei den Hauptschülerinnen und Schülern nur jede/r fünfte ist bereit, überall in Deutschland zu arbeiten oder an einen anderen Ort zu ziehen.

Dabei wollen 40% der Hauptschüler und Schülerinnen nur in Offenbach arbeiten. Bei den Real- und Gesamtschülern sind es dagegen nur 15%. Im Geschlechtervergleich gibt es weiterhin kaum Unterschiede.

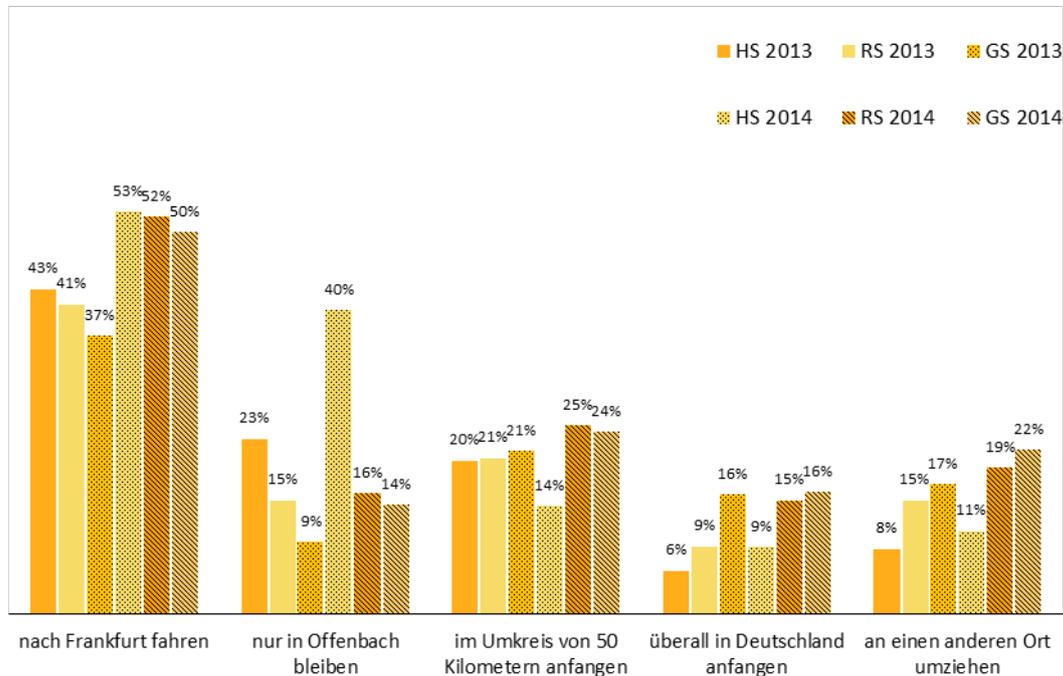


Abbildung 8: Mobilitätsverhalten nach Schulform

2013: n=710, 2014: n=846. Für 2014 ergibt die Befragung n₁=185 für die Hauptschule, n₂=323 für die Realschule und n₃=338 für die Gesamtschule.

Von den Jugendlichen mit Ausbildungsplatz, haben 63% (2013: 38%) **mehr als drei** Bewerbungen geschrieben. Von denjenigen Jugendlichen, die noch keinen Ausbildungsplatz bekamen, haben 67% (2013: 26%) mehr als drei Bewerbungen geschrieben. Hinsichtlich des Bewerbungserfolgs lässt sich sagen, dass knapp zwei Drittel aller Bewerbungen mit einer Absage enden. Bei den Schülerinnen mit Ausbildungsplatzwunsch bewarben sich dieses Jahr 31% weniger für einen Ausbildungsplatz als noch im Jahr zuvor (59 vs. 86 im Vorjahr). Mit 69 Schülern (vs. 66 im Vorjahr) bewarben sich 4,5% mehr Schüler mit Ausbildungsplatzwunsch als 2013.

Jedoch haben sich zum Zeitpunkt der Umfrage 39% der Schülerinnen und der Schüler mit Ausbildungsplatzwunsch noch gar **nicht** beworben.

2.6 Subjektive Einschätzung der Übergangskompetenz

Gut vorbereitet hinsichtlich ihrer subjektiven Einschätzung der Übergangskompetenz bzw. der Vorbereitung auf die Zeit nach Abschluss der jeweiligen Klasse, fühlen sich **63%** (2013: 54%) der befragten Schülerinnen und Schüler. 31% (2013: 37%) der Schülerinnen und Schüler fühlen sich weniger gut vorbereitet, während sich nur noch 6% schlecht oder gar nicht vorbereitet fühlen.

Dies entspricht in diesem Jahr dem Meinungsbild aller Schülerinnen und Schüler. Es gibt kaum Abweichungen zwischen den Schulformen, den Geschlechtern oder den Nationalitäten.

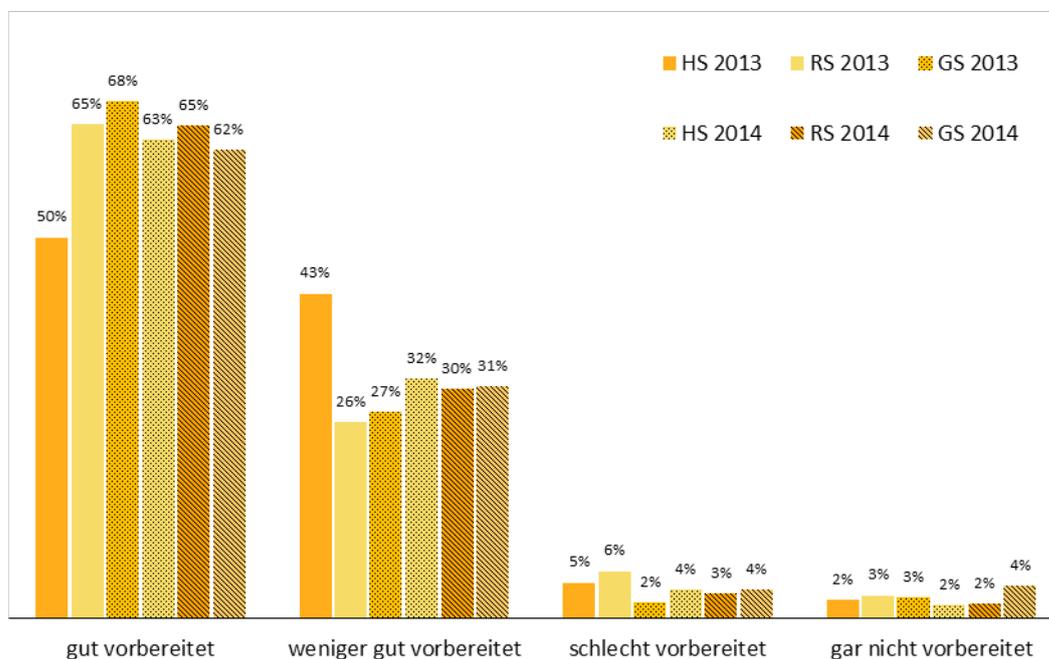


Abbildung 9: Einschätzung der Übergangskompetenz nach Schulform

2013: n=908, 2014: n= 849. Für 2014 ergibt die Befragung n₁= 190 für die Hauptschule, n₂= 325 für die Realschule und n₃= 334 für die Gesamtschule.

2.7 Erhaltene Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung

Nach der Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung gefragt, zeigt sich, dass der wesentliche Unterstützungsfaktor, wie in den Vorjahren, in der Familie der Jugendlichen liegt.

2012 wurde diese Frage nach der Unterstützung seitens der Mutter und des Vaters erstmals differenziert: Den **Müttern** kommt auch, wie in den Jahren zuvor, mit 58% (2013: 54%) der Nennungen ein **größere Bedeutung bei der Berufswahl** zu als den Vätern mit 46% (2013: 46%). In ihrer Bedeutung für die Jugendlichen folgen ebenfalls auf ähnlichem Niveau wie in

den Jahren zuvor, Verwandte mit 29% (2013: 30%), Freunde und Bekannte mit 32% (2013: 32%) und die Lehrkräfte mit 27% (2013: 28%).

Die besondere Bedeutung der Eltern, insbesondere der Mütter, und der Familie sowie Freunden und auch der Lehrkräfte für eine wirksame Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler sowie deren weitere Einbeziehung bzw. Qualifizierung im Feld Übergang Schule-Beruf bleibt bestehen.

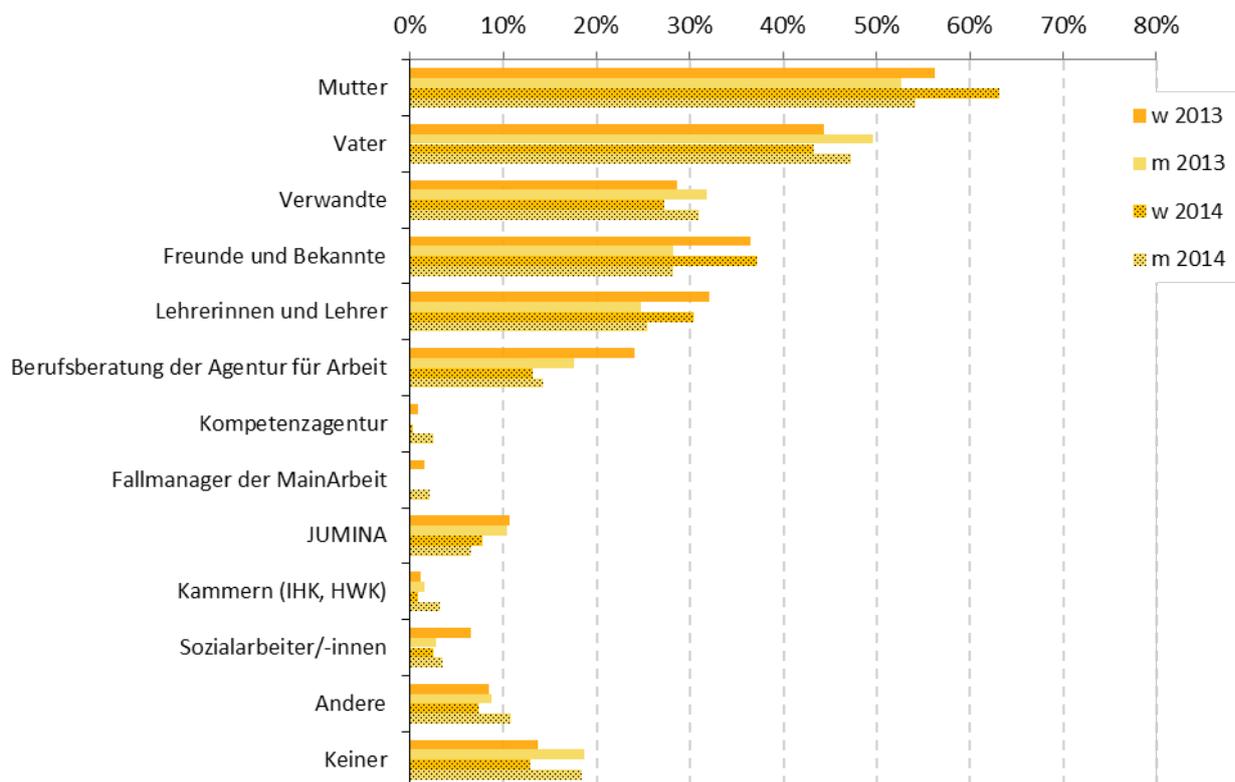


Abbildung 10: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach Geschlecht

2013: n=872, 2014: n=808. Für 2014 ergeben sich auswertbare Fragebögen von n₁= 372 weiblichen und n₂= 436 männlichen Schülern. Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

Auffällig ist nach wie vor, dass den professionellen Akteuren im Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf von den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu den oben genannten, eher eine untergeordnete Unterstützungsfunktion beigemessen wird. Einzig die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die noch von 14% (2013: 20%) der Befragten als unterstützend erlebt wurde, spielt noch eine kleinere Rolle. Bei den Jugendlichen die eine Ausbildung anstreben, wird sie allerdings noch von jedem Fünften gleich nach der Familie und Freunden genannt.

2.8 Angebote zum Übergang von der Schule in den Beruf

In diesem Kapitel soll ein Blick auf die Erfahrung im Umgang mit den vor Ort eingesetzten Angeboten und Instrumenten zur Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf geworfen werden.

Mit deutlichem Vorsprung haben knapp die Hälfte (49%. 2013: 58%) aller Befragten Erfahrung mit einem Betriebspraktikum. Deutlicher wird in diesem Jahr die Bedeutung des Internets: Demnach haben sich 29% auf Internetseiten informiert (2013: 21%). Gut ein Viertel war auf Ausbildungsmessen (2013: 24%), dann folgen planet-beruf.de 24% (2013: 22%) und das Berufsinformationszentrum mit 23% (2013: 32%). Mädchen und Jungen haben in etwa den gleichen Kenntnisstand mit der Ausnahme, dass auch in diesem Jahr deutlich mehr Mädchen 52% (2013: 64%) als Jungen 41% (2013: 53%) Erfahrung mit einem Betriebspraktikum haben.

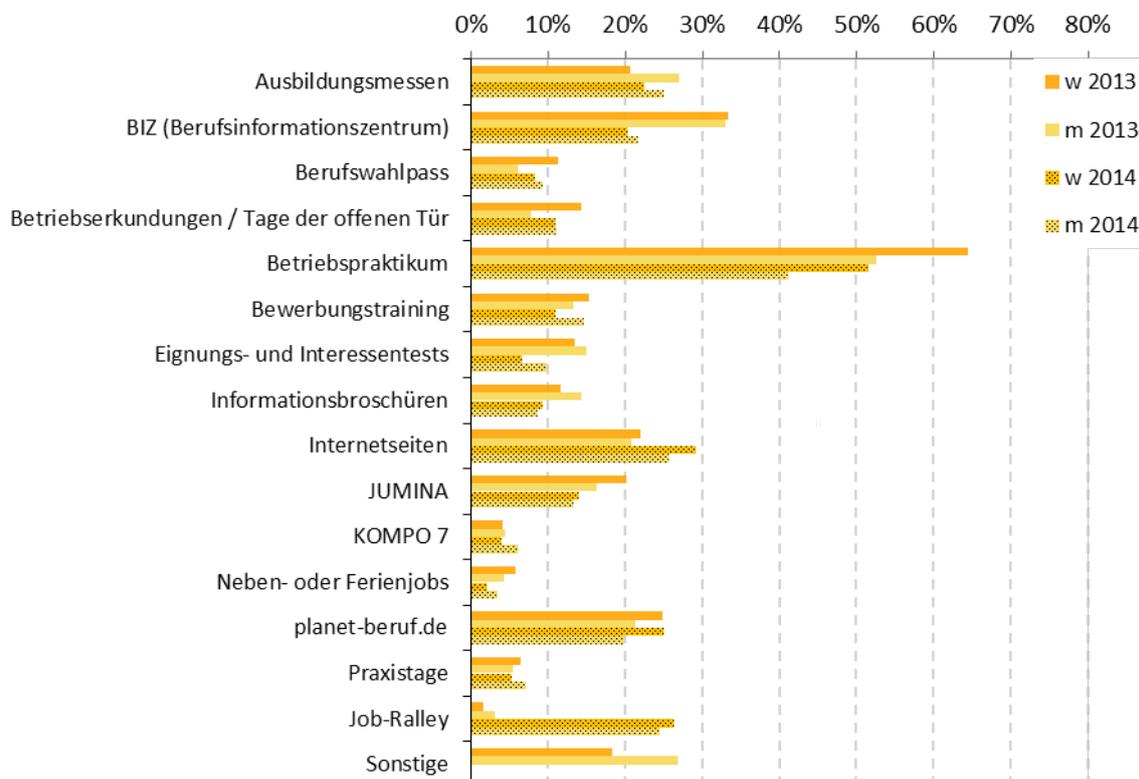


Abbildung 11: Erfahrung und Kenntnisse nach Geschlecht

2013: n=854, 2014: n=808. Für 2014 ergeben sich auswertbare Fragebögen von n₁= 372 weiblichen und n₂= 436 männlichen Schülern. Für diese Antwort waren Mehrfachnennungen zugelassen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler in etwa den gleichen Kenntnis- und Erfahrungsstand haben wie in den Jahren zuvor und die Bedeutung des Internets als Informationsinstrument weiter zunimmt. Und ebenso wie in den Vorjahren haben die meisten Schülerinnen und Schüler nur sehr wenig Erfahrung mit KOMPO 7 sowie den Praxistagen sowie so gut wie keine Erfahrung durch Neben- oder Ferienjobs.

3 Anlagen

3.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung nach <i>Schulform</i>	8
Abbildung 2: Verteilung nach <i>Geschlecht</i>	9
Abbildung 3: Verteilung nach <i>Nationalität</i>	10
Abbildung 4: Gründe für weiterführende Schule nach <i>Schulform</i>	11
Abbildung 5: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	12
Abbildung 6: Bewerbungsverhalten und erhaltene Ausbildungsplätze pro 100 Schüler	13
Abbildung 7: Einmündung in Ausbildung nach <i>Geschlecht</i>	14
Abbildung 9: Mobilitätsverhalten nach <i>Schulform</i>	15
Abbildung 10: Einschätzung der Übergangskompetenz nach <i>Schulform</i>	16
Abbildung 11: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach <i>Geschlecht</i>	17
Abbildung 12: Erfahrung und Kenntnisse nach <i>Geschlecht</i>	18
Abbildung 13: Gründe für eine weiterführende Schule im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	21
Abbildung 14: Gründe für weiterführende Schule nach <i>Nationalität</i>	21
Abbildung 15: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	22
Abbildung 16 Angestrebter Anschluss bzw. Übergang nach <i>Nationalität</i>	23
Abbildung 17: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	25
Abbildung 18: Mobilitätsverhalten nach <i>Nationalität</i>	25
Abbildung 19: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Geschlecht</i>	26
Abbildung 20: Einschätzung der Übergangskompetenz nach <i>Nationalität</i>	27
Abbildung 21: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	28
Abbildung 22: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach <i>Nationalität</i>	28
Abbildung 23: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Schulform</i>	30
Abbildung 24: Kenntnisse und Erfahrungen nach <i>Nationalität</i>	30

3.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gründe für weiterführende Schule im Vergleich vom Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	22
Tabelle 2: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	24
Tabelle 3: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	26
Tabelle 4: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	27
Tabelle 5: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	29
Tabelle 6: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach <i>Nationalität</i>	31

3.3 Ergänzende Grafiken und Tabellen

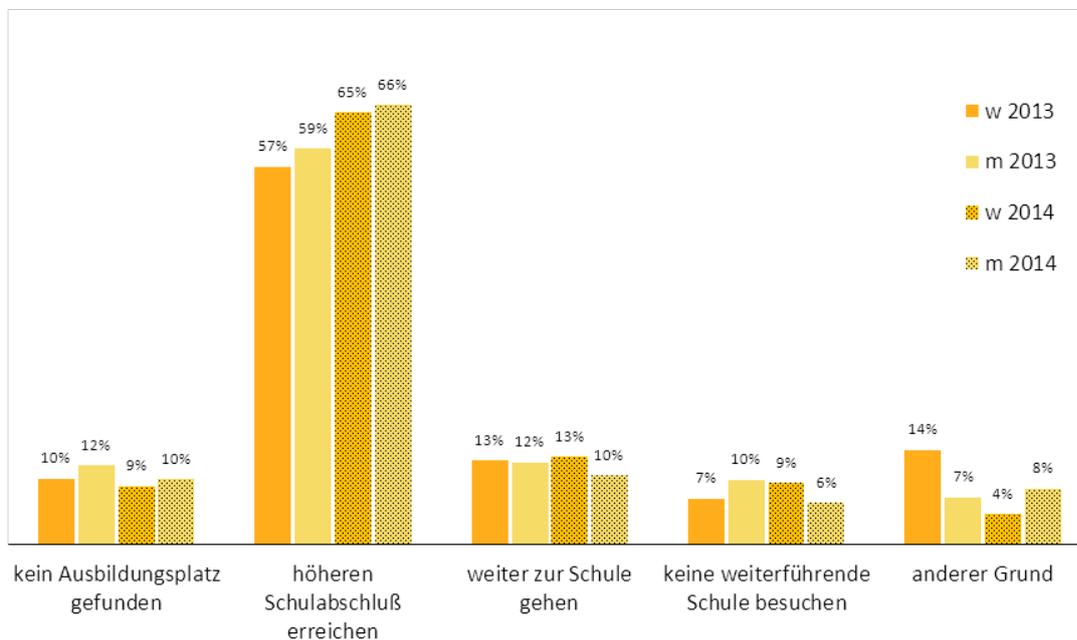


Abbildung 12: Gründe für eine weiterführende Schule im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2013: n=863, 2014: n=829. Für 2014 ergibt die Befragung n₁=382 weibliche Schüler und n₂=447 männliche Schüler.

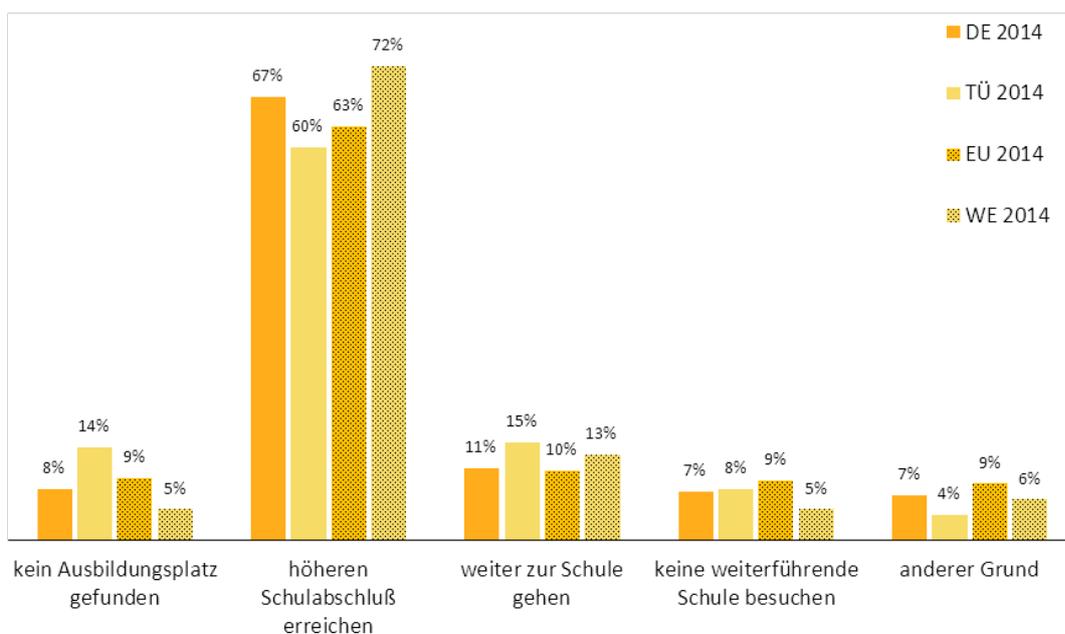


Abbildung 13: Gründe für weiterführende Schule nach *Nationalität*

2013: n=904, 2014: n=858. Für 2014 ergeben sich n₁=312 deutsch, n₂=156 türkisch, n₃=258 europäisch und n₄=132 andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 1: Gründe für weiterführende Schule im Vergleich vom Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
Kein Ausbildungsplatz gefunden	7,2%	7,7%	15,4%	14,1%	13,1%	9,3%	18,8%	4,5%
Höheren Schulabschluß erreichen	58,1%	67,3%	64,7%	59,6%	51,8%	62,8%	60,4%	72,0%
Weiter zur Schule gehen	10,8%	10,9%	9,6%	14,7%	15,1%	10,5%	13,0%	12,9%
Keine weiterführende Schule besuchen	10,1%	7,4%	4,4%	7,7%	8,5%	8,9%	4,5%	4,5%
Anderer Grund	13,7%	6,7%	5,9%	3,8%	11,6%	8,5%	3,2%	6,1%
Summe n _a	415	312	136	156	199	258	154	132

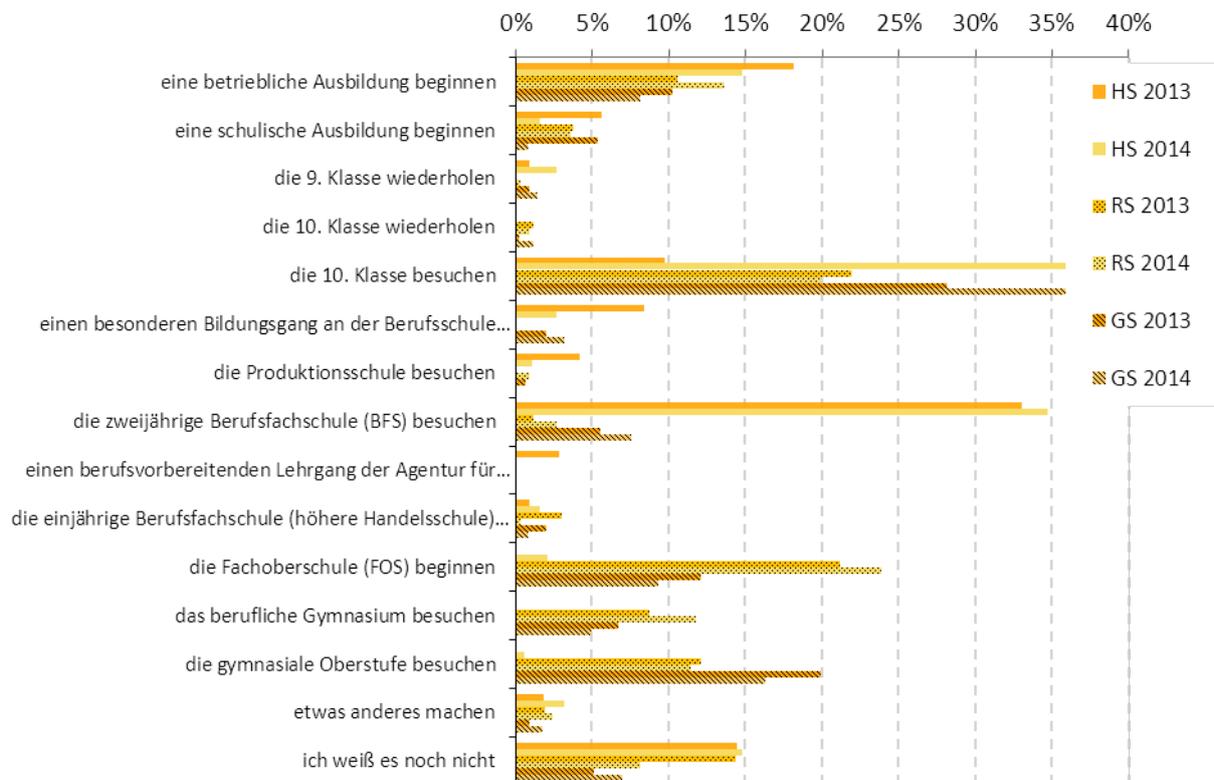


Abbildung 14: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach *Schulform*

2013: n=926; 2014: n=864. Für 2014 ergibt die Befragung n₁=190 (2013: 215) für die Hauptschule, n₂=331 (2013: 264) für die Realschule und n₃=343 (2013: 447) für die Gesamtschule.

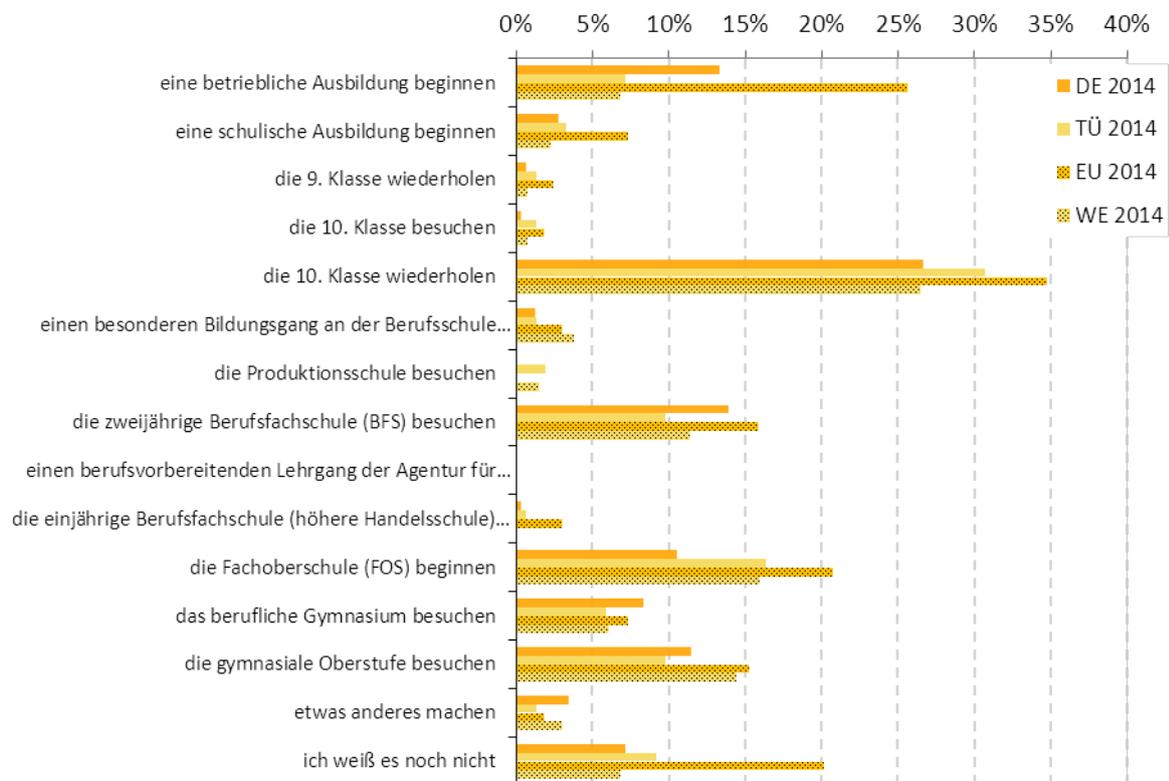


Abbildung 15 Angestrebter Anschluss bzw. Übergang nach Nationalität

2013: n=924, 2014: n=869. Für 2014 ergeben sich $n_1=323$ (2013: 437) deutsch, $n_2=153$ (2013: 140) türkisch, $n_3=261$ (2013: 193) europäisch und $n_4=132$ (2013: 154) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 2: Angestrebter Anschluss bzw. Übergang im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
Eine betriebliche Ausbildung beginnen	13,7%	13,3%	9,3%	7,2%	11,6%	25,6%	13,0%	6,8%
Eine schulische Ausbildung beginnen	5,7%	2,8%	1,4%	3,3%	9,8%	7,3%	3,9%	2,3%
Die 9. Klasse wiederholen	0,5%	0,6%	0,0%	1,3%	0,0%	2,4%	2,6%	0,8%
Die 10. Klasse wiederholen	0,7%	0,3%	0,0%	1,3%	0,6%	1,8%	0,0%	0,8%
Die 10. Klasse besuchen	23,6%	26,6%	13,6%	30,7%	26,8%	34,8%	25,3%	26,5%
Einen Bildungsgang an der Berufsschule beginnen	2,7%	1,2%	5,7%	1,3%	3,0%	3,0%	0,6%	3,8%
Die Produktionsschule besuchen	1,1%	0,0%	1,4%	2,0%	2,4%	0,0%	0,6%	1,5%
Die zweijährige Berufsfachschule (BFS) besuchen	9,2%	13,9%	15,0%	9,8%	14,0%	15,9%	9,7%	11,4%
Einen berufsvorb. Lehrgang der Agentur beginnen	0,2%	0,0%	0,7%	0,0%	1,8%	0,0%	0,6%	0,0%
Die einjährige Berufsfachschule (HH) besuchen	3,2%	0,3%	0,7%	0,7%	0,6%	3,0%	1,3%	0,0%
Die Fachoberschule (FOS) beginnen	12,4%	10,5%	8,6%	16,3%	17,7%	20,7%	9,1%	15,9%
Das berufliche Gymnasium besuchen	5,0%	8,4%	15,7%	5,9%	1,8%	7,3%	3,9%	6,1%
Die gymnasiale Oberstufe besuchen	12,1%	11,5%	13,6%	9,8%	11,0%	15,2%	20,1%	14,4%
Etwas anders machen	0,9%	3,4%	3,6%	1,3%	1,2%	1,8%	0,6%	3,0%
Ich weiß es noch nicht	8,9%	7,1%	10,7%	9,2%	15,2%	20,1%	8,4%	6,8%
Summe n _a	437	323	140	153	193	261	154	132

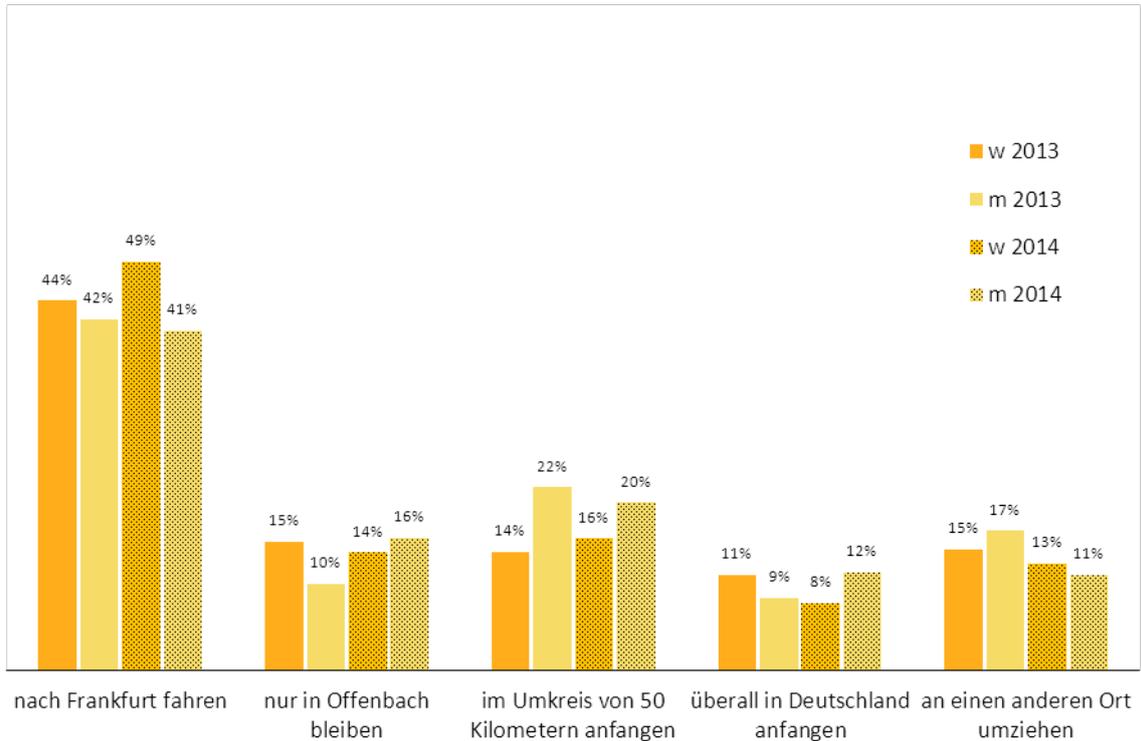


Abbildung 16: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2013: n=677, 2014: n=655. Für 2014 ergibt die Befragung n₁=297 weibliche und n₂=358 männliche Schüler.

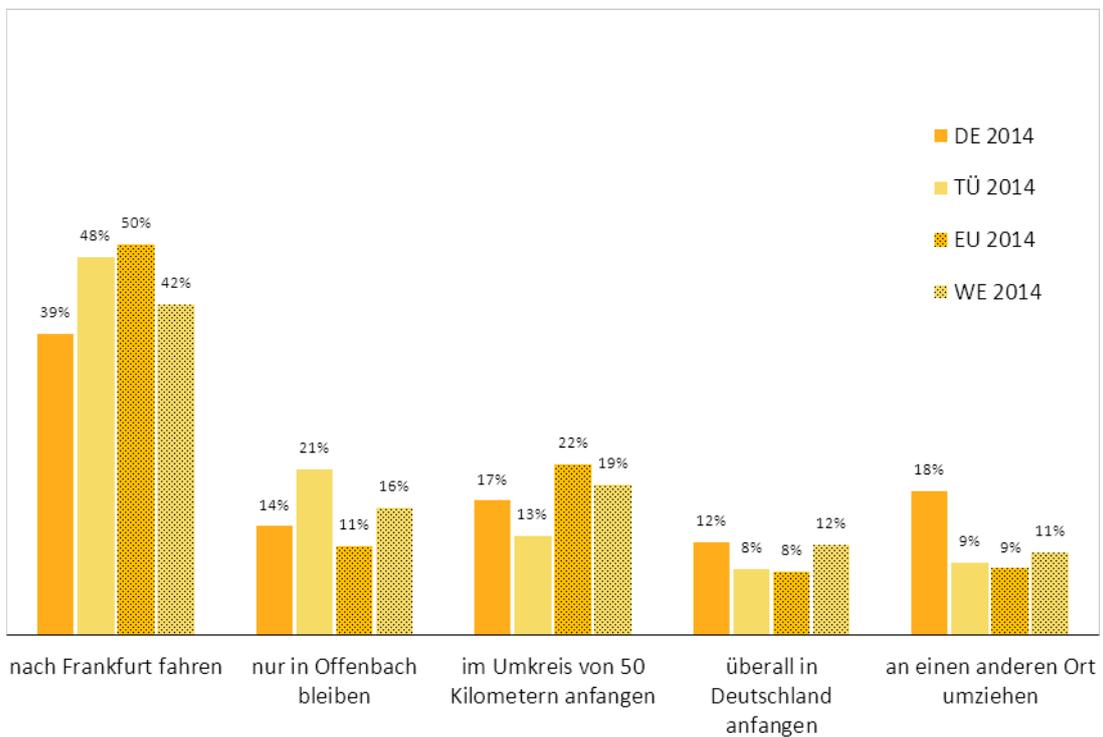


Abbildung 17: Mobilitätsverhalten nach *Nationalität*

2013: n=707, 2014: n=676. Für 2014 ergeben sich n₁=244 (2013: 332) deutsch, n₂=118 (2013: 104) türkisch, n₃=210 (2013: 158) europäisch und n₄=104 (2013: 113) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 3: Mobilitätsverhalten im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
nach Frankfurt fahren	38,3%	38,5%	59,6%	48,3%	44,3%	50,0%	38,1%	42,3%
nur in Offenbach bleiben	8,7%	13,9%	15,4%	21,2%	11,4%	11,4%	22,1%	16,3%
im Umkreis von 50 Kilometern anfangen	23,2%	17,2%	12,5%	12,7%	22,2%	21,9%	8,0%	19,2%
überall in Deutschland anfangen	13,3%	11,9%	6,7%	8,5%	2,5%	8,1%	15,0%	11,5%
an einen anderen Ort umziehen	16,6%	18,4%	5,8%	9,3%	19,6%	8,6%	16,8%	10,6%
Summe n_a	332	244	104	118	158	210	113	104

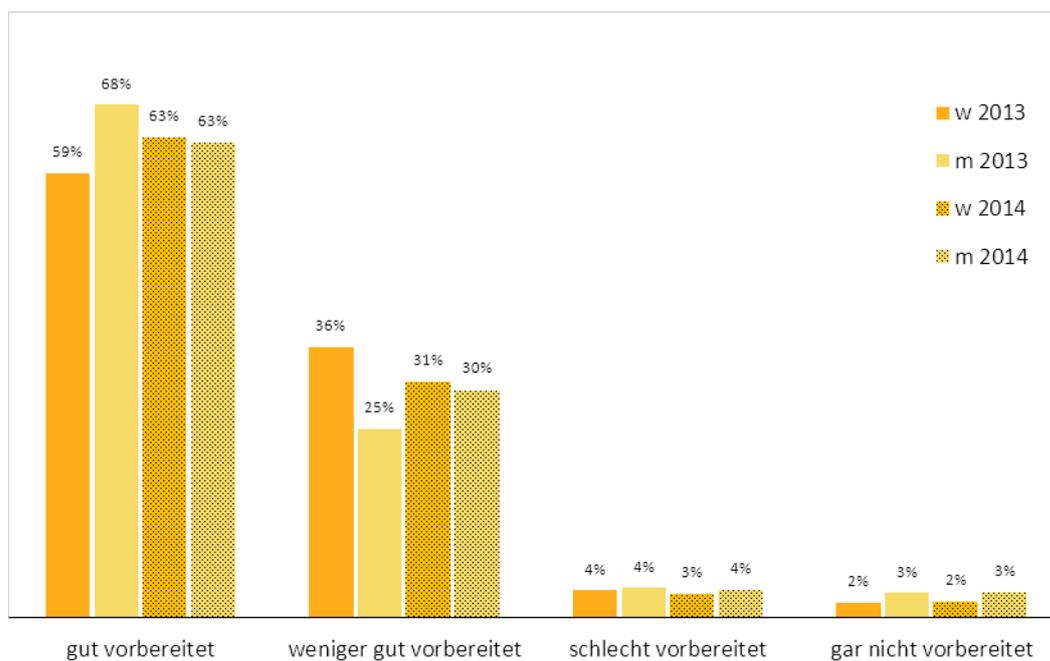


Abbildung 18: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach *Geschlecht*

2013: $n=873$, 2014: $n=823$. Für 2014 ergibt die Befragung $n_1=375$ weibliche und $n_2=448$ männliche Schüler.

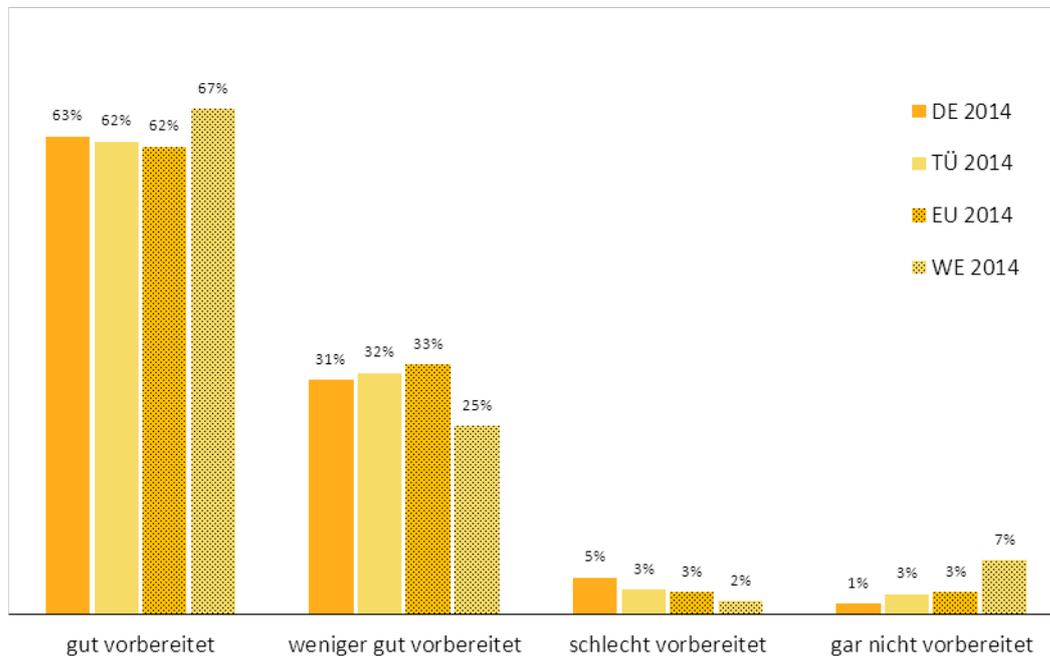


Abbildung 19: Einschätzung der Übergangskompetenz nach *Nationalität*

2013: n=907, 2013: n=853. Für 2014 ergeben sich n₁=314 (2013: 426) deutsch, n₂=157 (2013: 140) türkisch, n₃=253 (2013: 201) europäisch und n₄=129 (2013: 140) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 4: Einschätzung der Übergangskompetenz im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
gut vorbereitet	63,6%	63,1%	65,0%	62,4%	64,2%	61,7%	59,3%	66,7%
weniger gut vorbereitet	31,7%	30,9%	30,0%	31,8%	30,3%	32,8%	26,4%	24,8%
schlecht vorbereitet	2,3%	4,8%	4,3%	3,2%	4,0%	2,8%	7,1%	1,6%
gar nicht vorbereitet	2,3%	1,3%	0,7%	2,5%	1,5%	2,8%	7,1%	7,0%
Summe n _a	426	314	140	157	201	253	140	129

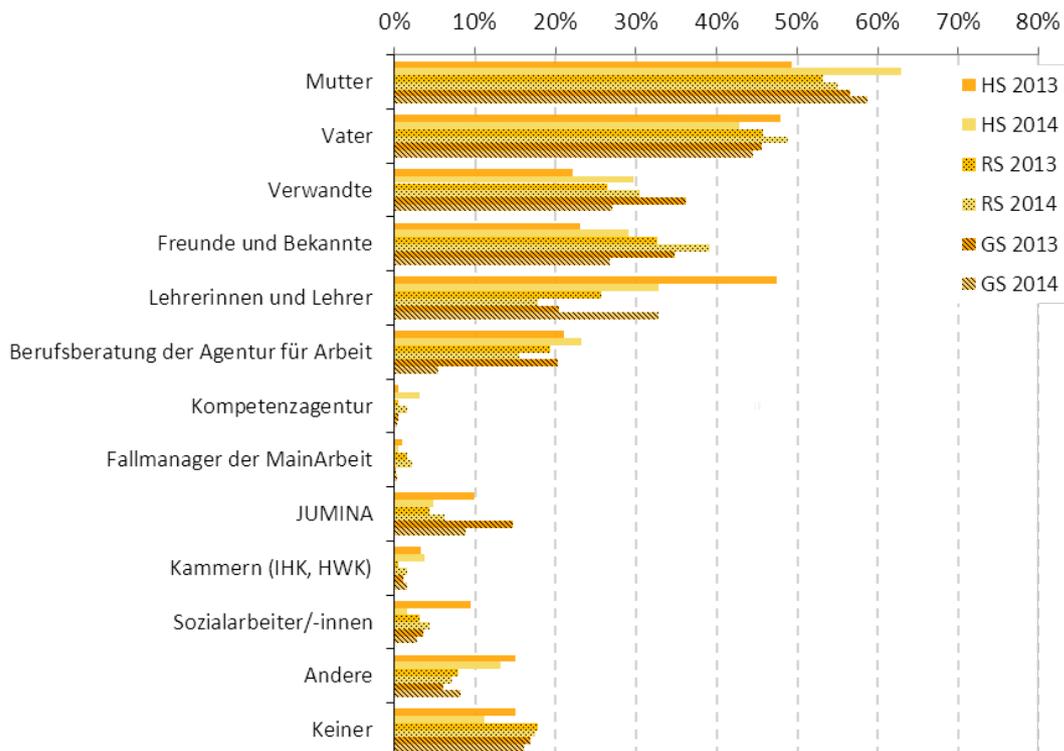


Abbildung 20: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach Schulform

2013: n=912; 2014: n=841. Für 2014 ergibt die Befragung $n_1=189$ (2013: 213) für die Hauptschule, $n_2=322$ (2013: 254) für die Realschule und $n_3=330$ (2013: 445) für die Gesamtschule.

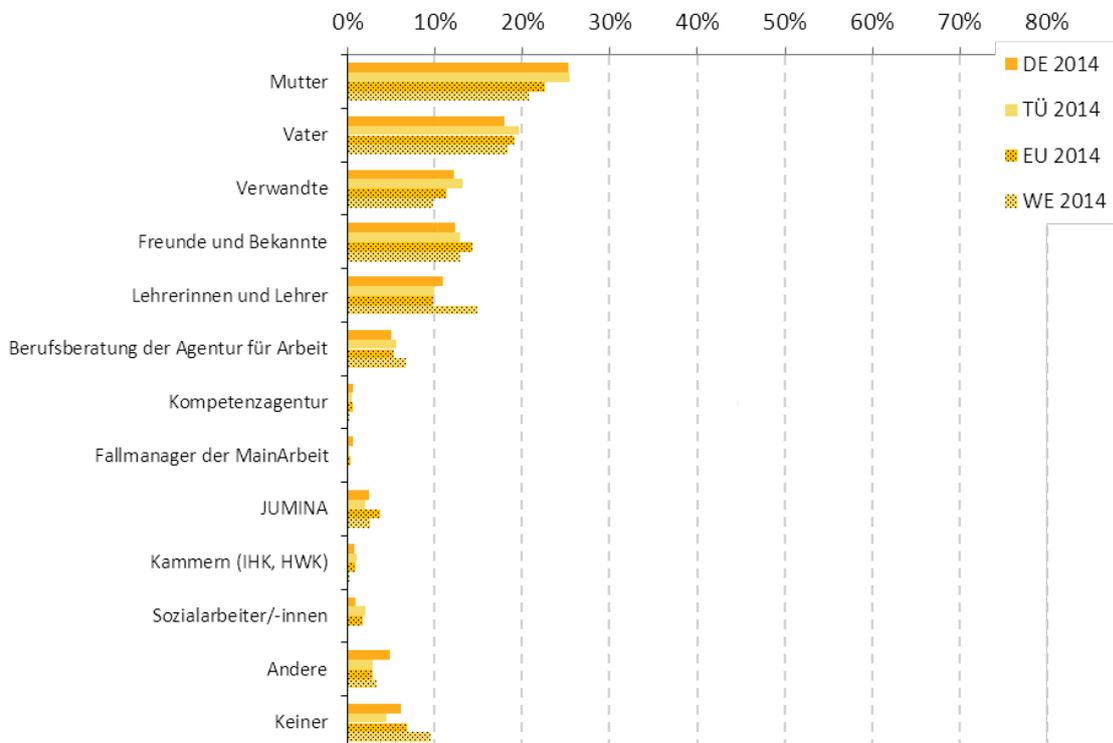


Abbildung 21: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung nach Nationalität

2013: n=910, 2014: n=852. Für 2014 ergeben sich $n_1=313$ (2013: 419) deutsch, $n_2=157$ (2013: 140) türkisch, $n_3=253$ (2013: 201) europäisch und $n_4=129$ (2013: 150) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 5: Unterstützung bei der Berufswahlentscheidung im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a; Mehrfachnennungen waren möglich

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
Mutter	54,4%	63,6%	45,0%	63,4%	61,2%	54,7%	48,7%	46,6%
Vater	45,3%	45,2%	49,3%	49,0%	47,8%	46,5%	44,0%	41,2%
Verwandte	32,7%	30,8%	31,4%	32,7%	30,8%	27,6%	23,3%	22,1%
Freunde und Bekannte	27,7%	31,1%	30,0%	32,0%	37,8%	34,6%	35,3%	29,0%
Lehrerinnen und Lehrer	26,5%	27,5%	30,7%	24,8%	31,3%	24,0%	24,7%	33,6%
Berufsberatung der Agentur für Arbeit	23,9%	12,8%	17,1%	13,7%	18,9%	13,0%	14,0%	15,3%
Kompetenzagentur	0,2%	1,6%	0,7%	1,3%	0,5%	1,6%	0,7%	0,8%
Fallmanager/in der Mainarbeit	0,7%	1,6%	0,7%	0,7%	0,5%	1,2%	1,3%	0,0%
JUMINA	13,1%	6,2%	7,1%	5,2%	10,4%	9,1%	7,3%	6,1%
Kammern (IHK, HK)	1,0%	2,0%	0,7%	2,6%	2,0%	2,4%	2,0%	0,8%
Sozialpädago(inn)en	4,8%	2,3%	5,0%	5,2%	5,5%	4,3%	4,0%	0,0%
Andere	6,2%	12,1%	20,0%	7,2%	7,0%	7,1%	7,3%	7,6%
Keiner	17,4%	15,4%	9,3%	11,1%	15,4%	16,5%	23,3%	21,4%
Summe n _a	419	313	140	157	201	253	150	129

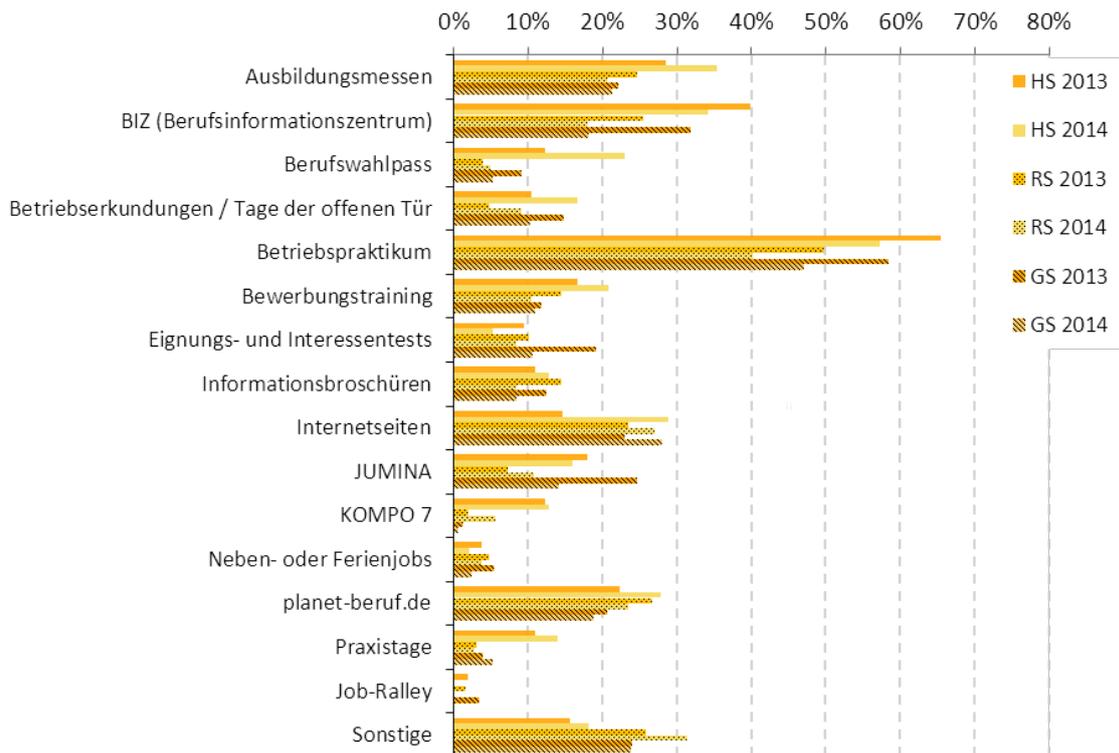


Abbildung 22: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach Schulform

2013: n=891; 2014: n=820. Für 2014 ergibt die Befragung $n_1=187$ (2013: 211) für die Hauptschule, $n_2=315$ (2013: 247) für die Realschule und $n_3=318$ (2013: 433) für die Gesamtschule.

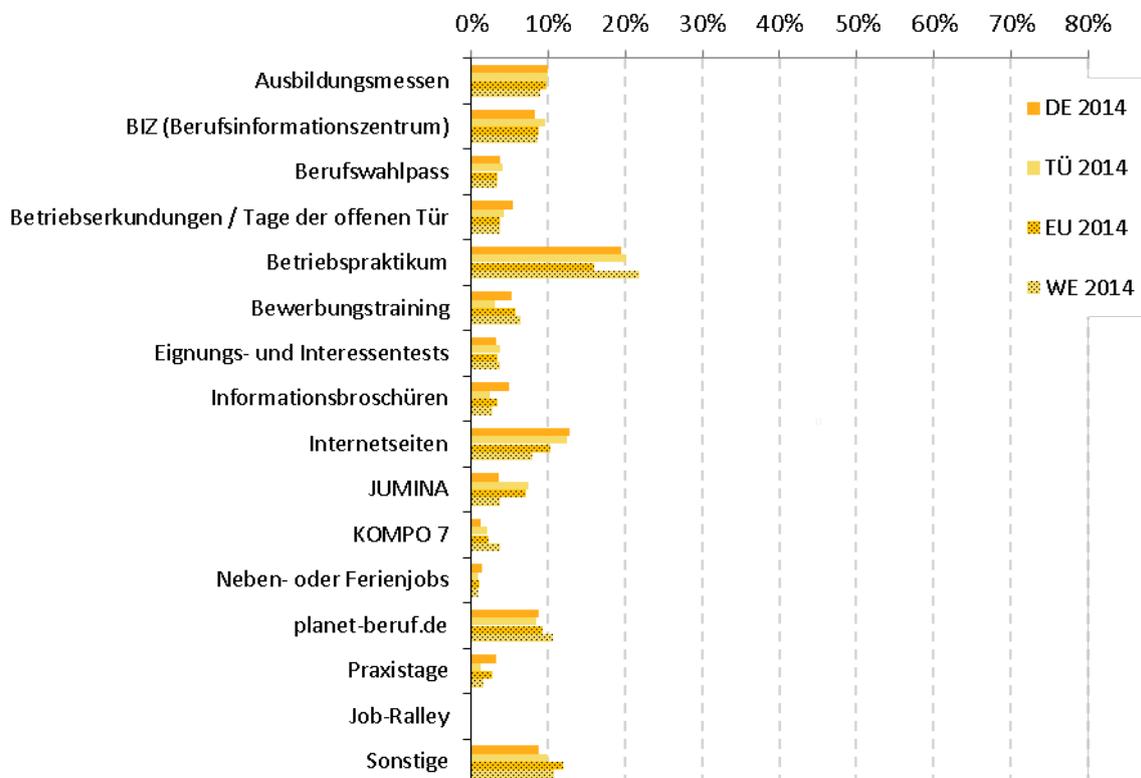


Abbildung 23: Kenntnisse und Erfahrungen nach Nationalität

2013: n=880, 2014: n=852. Für 2014 ergeben sich $n_1=315$ (2013: 408) deutsch, $n_2=156$ (2013: 139) türkisch, $n_3=251$ (2013: 186) europäisch und $n_4=130$ (2013: 147) andere. (europäisch = EU Festland ohne Russland, andere = Rest der Welt)

Tabelle 6: Kenntnisse und Erfahrungen im Vergleich zum Vorjahr nach *Nationalität*

DE=deutsch, TÜ=türkisch, EU=europäisch (ohne Russland), WE=Rest der Welt; Angaben in Prozent bezogen auf die Merkmalsausprägung n_a; Mehrfachnennungen waren möglich

Nennung	DE 2013	DE 2014	TÜ 2013	TÜ 2014	EU 2013	EU 2014	WE 2013	WE 2014
Ausbildungsmessen	26,0%	26,0%	20,1%	21,1%	17,7%	26,0%	33,3%	22,2%
BIZ / Berufsinformations- zentrum	32,4%	21,9%	36,7%	20,4%	31,7%	23,6%	29,3%	21,4%
Berufswahlpass	8,3%	9,9%	13,7%	8,6%	6,5%	9,5%	6,8%	8,7%
Betriebserkundungen / Tag der offenen Tür in Betrieben	14,5%	14,4%	11,5%	9,2%	4,8%	10,3%	8,8%	9,5%
Betriebspraktikum	61,5%	51,4%	53,2%	42,8%	61,8%	42,6%	51,0%	54,0%
Bewerbungstraining	14,2%	13,7%	10,8%	6,6%	17,2%	15,3%	12,9%	15,9%
Eignungs- und Interessenstest	16,7%	8,6%	5,8%	7,9%	19,9%	9,1%	9,5%	9,5%
Informationsbroschüren / Flyer	14,2%	13,0%	9,4%	5,3%	14,5%	9,5%	10,2%	7,1%
Internetseiten	25,7%	33,6%	13,7%	26,3%	19,4%	27,3%	19,0%	19,8%
Jumina	20,1%	9,6%	19,4%	15,8%	18,3%	19,0%	12,9%	9,5%
Kompo 7	4,2%	3,4%	10,1%	4,6%	0,5%	6,2%	3,4%	9,5%
Neben- und Ferienjobs	6,9%	3,8%	2,9%	2,0%	2,7%	2,9%	4,8%	2,4%
Planet-beruf.de	23,5%	22,9%	26,6%	17,8%	21,5%	24,8%	19,7%	26,2%
Praxistage	6,1%	8,6%	3,6%	2,6%	7,5%	7,4%	4,1%	4,0%
Job-Rallye	3,4%	-	0,7%	-	1,6%	-	3,4%	-
Sonstige	22,5%	22,9%	29,5%	21,1%	17,7%	31,8%	23,8%	27,0%
Summe n _a	408	315	139	156	186	251	147	130

3.4 Fragebogen: Schulabgangsbefragung 2013

Schulabgangsbefragung 2013

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
mit diesem Fragebogen möchte die Stadt Offenbach auch in diesem Jahr herausfinden, welche Pläne jede Schülerin/ jeder Schüler nach Abschluss der 9. und 10. Klasse hat. Deshalb möchten wir dich bitten alle, auf dich zutreffenden Fragen vollständig zu beantworten. Vielen Dank für deine Mühe und Unterstützung!

1. In welche Schule gehst du?

- | | | |
|---|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> Bachschule | <input checked="" type="radio"/> Ernst-Reuter-Schule | <input checked="" type="radio"/> Mathildenschule |
| <input checked="" type="radio"/> Edith-Stein-Schule | <input checked="" type="radio"/> Geschwister-Scholl-Schule | <input checked="" type="radio"/> Schillerschule |

2. Welche Schulform besuchst du?

- | | | |
|--|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> Hauptschule | <input checked="" type="radio"/> Realschule | <input checked="" type="radio"/> Gesamtschule |
|--|---|---|

3. In welcher Klasse bist du?

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="radio"/> 9. Klasse | <input checked="" type="radio"/> 10. Klasse |
|--|---|

4. Hast Du einmal eine Klasse wiederholt?

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> nein (bitte weiter zu Frage 6) | <input checked="" type="radio"/> ja (bitte Frage 5 beantworten) |
|---|---|

5. Welche Klasse hast Du wiederholt?

- | | | |
|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1. Klasse | <input type="checkbox"/> 5. Klasse | <input type="checkbox"/> 9. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 2. Klasse | <input type="checkbox"/> 6. Klasse | <input type="checkbox"/> 10. Klasse |
| <input type="checkbox"/> 3. Klasse | <input type="checkbox"/> 7. Klasse | |
| <input type="checkbox"/> 4. Klasse | <input type="checkbox"/> 8. Klasse | |

6. In welchem Jahr bist du geboren?

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <input checked="" type="radio"/> 1990 | <input checked="" type="radio"/> 1994 | <input checked="" type="radio"/> 1998 |
| <input checked="" type="radio"/> 1991 | <input checked="" type="radio"/> 1995 | <input checked="" type="radio"/> 1999 |
| <input checked="" type="radio"/> 1992 | <input checked="" type="radio"/> 1996 | |
| <input checked="" type="radio"/> 1993 | <input checked="" type="radio"/> 1997 | |

7. Geschlecht

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="radio"/> weiblich | <input checked="" type="radio"/> männlich |
|---|---|

8. Welcher Nationalität gehörst du an?

- | | | |
|----------------|----------------|---------------------|
| ● afghanisch | ● pakistanisch | ● türkisch |
| ● bosnisch | ● polnisch | ● andere in Europa |
| ● deutsch | ● portugiesch | ● andere in Afrika |
| ● griechisch | ● rumänisch | ● andere in Amerika |
| ● italienisch | ● russisch | ● andere in Asien |
| ● kroatisch | ● serbisch | |
| ● marokkanisch | ● spanisch | |

9. In welcher Sprache/welchen Sprachen unterhaltet ihr euch zu Hause?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> afghanisch | <input type="checkbox"/> pakistanisch | <input type="checkbox"/> türkisch |
| <input type="checkbox"/> bosnisch | <input type="checkbox"/> polnisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Europa |
| <input type="checkbox"/> deutsch | <input type="checkbox"/> portugiesch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Afrika |
| <input type="checkbox"/> griechisch | <input type="checkbox"/> rumänisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Amerika |
| <input type="checkbox"/> italienisch | <input type="checkbox"/> russisch | <input type="checkbox"/> andere Sprache in Asien |
| <input type="checkbox"/> kroatisch | <input type="checkbox"/> serbisch | |
| <input type="checkbox"/> marokkanisch | <input type="checkbox"/> spanisch | |

10. Ich werde wahrscheinlich folgenden Schulabschluss erreichen:

- | | | |
|--|------------------------|------------------------|
| ● Hauptschulabschluss | ● Realschulabschluss | ● Förderschulabschluss |
| ● qualifizierender Hauptschulabschluss | ● Versetzung Klasse 11 | ● ohne Abschluss |

11. Wenn du eine weiterführende Schule besuchst, was ist der Grund hierfür?

- | | | |
|---|---|-----------------|
| ● Ich habe keinen Ausbildungsplatz gefunden | ● Ich möchte weiter zur Schule gehen | ● anderer Grund |
| ● Ich möchte einen höheren Schulabschluss erreichen | ● Ich möchte keine weiterführende Schule besuchen | |

12. Zum Ende des Schuljahres werde ich ...

- | | | |
|--|--|-------------------------------------|
| ● eine betriebliche Ausbildung beginnen (z.B. Metallbauer/in, Bürokauffrau/-mann) | ● einen besonderen Bildungsgang an der Berufsschule (z. B. EIBE, BBV) besuchen | ● die Fachoberschule (FOS) beginnen |
| ● eine schulische Ausbildung beginnen (z.B. Erzieher/-in) | ● das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) besuchen | ● das berufliche Gymnasium besuchen |

- | | | |
|------------------------------|---|-------------------------------------|
| ● die 9. Klasse wiederholen | ● die zweijährige Berufsfachschule (BFS) besuchen | ● die gymnasiale Oberstufe besuchen |
| ● die 10. Klasse wiederholen | ● einen berufsvorbereitenden Lehrgang der Agentur für Arbeit (BVB) beginnen | ● etwas anderes machen |
| ● die 10. Klasse besuchen | ● die einjährige Berufsfachschule (höhere Handelsschule) besuchen | ● ich weiß es noch nicht |

13. Ich habe bereits einen Ausbildungsplatz

- | | |
|------|------------------------------------|
| ● Ja | ● nein (bitte weiter mit Frage 17) |
|------|------------------------------------|

14. Bitte die genaue Berufsbezeichnung notieren

15. Mein Ausbildungsplatz ist dem Tätigkeits-/Berufsbereich zuzuordnen...

- | | | |
|--|--|---|
| ● Berufe im Verkauf und Kundenberatung | ● Elektro- und Elektronikberufe | ● Berufe in der Sozialarbeit und Erziehung |
| ● Berufe in Wirtschaft und Verwaltung | ● Bau- und Holzberufe | ● Berufe im Gastgewerbe, in Hauswirtschaft und Nahrungsmittelherstellung |
| ● Berufe bei Bundesgrenzschutz, Bundeswehr, Feuerwehr, Justiz, Polizei, Zoll | ● Textil- und Bekleidungsberufe | ● Berufe in der Tierpflege und Agrarwirtschaft |
| ● Berufe in der Metallverarbeitung und Montage | ● Berufe im Bereich Chemie, Physik und Biologie | ● Verkehrsüberwachungs- und Wartungsberufe (Gebäudereiniger/-in, Schornsteinfeger/-in, Fachkraft Abwassertechnik) |
| ● Berufe im Kraftfahrzeugbereich und Verkehrswesen | ● Berufe in der Raum-, Form-, Farbgestaltung und Medientechnik | ● Neue Berufe (z. B. Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Sportfachmann/-Frau) |
| ● Installationsberufe, feindhawerkliche Berufe | ● Berufe im Gesundheitswesen, körperpflegende Berufe | |

16. Ich suche noch einen Ausbildungsplatz als...

17. Für meinen Wunschberuf würde ich ...

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> nach Frankfurt fahren | <input type="checkbox"/> im Umkreis von 50 Kilometern anfangen | <input type="checkbox"/> an einen anderen Ort umziehen |
| <input type="checkbox"/> nur in Offenbach bleiben | <input type="checkbox"/> überall in Deutschland anfangen | |

18. Ich habe bereits Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz versendet.

- | | | |
|---|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> Nein | <input checked="" type="radio"/> bis zu drei Bewerbungen | <input checked="" type="radio"/> mehr als zehn Bewerbungen |
| <input checked="" type="radio"/> Eine Bewerbung | <input checked="" type="radio"/> bis zu zehn Bewerbungen | |

19. Ich habe nur Absagen auf meine Bewerbungen erhalten.

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| <input checked="" type="radio"/> Ja | <input checked="" type="radio"/> Nein |
|-------------------------------------|---------------------------------------|

20. Ich fühle mich auf die Zeit nach Beendigung meiner derzeitigen Schule ...

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="radio"/> gut vorbereitet | <input checked="" type="radio"/> schlecht vorbereitet |
| <input checked="" type="radio"/> weniger gut vorbereitet | <input checked="" type="radio"/> gar nicht vorbereitet |

21. Ich habe bereits ein persönliches Gespräch mit einer Berufsberaterin oder einem Berufsberater der Agentur für Arbeit geführt. (Hiermit sind nicht der Besuch im BIZ oder die Klassenbesuche des Berufsberaters gemeint!)

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input checked="" type="radio"/> Ja | <input checked="" type="radio"/> Nein | <input checked="" type="radio"/> Termin vereinbart |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--|

22. Wer hat mich bei meiner Berufswahlentscheidung besonders unterstützt

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mutter | <input type="checkbox"/> Berufsberatung der Agentur für Arbeit | <input type="checkbox"/> Sozialarbeiter/-innen |
| <input type="checkbox"/> Vater | <input type="checkbox"/> Kompetenzagentur | <input type="checkbox"/> Andere |
| <input type="checkbox"/> Verwandte | <input type="checkbox"/> Fallmanager der MainArbeit | <input type="checkbox"/> Keiner |
| <input type="checkbox"/> Freunde und Bekannte | <input type="checkbox"/> JUMINA | |
| <input type="checkbox"/> Lehrerinnen und Lehrer | <input type="checkbox"/> Kammern (IHK, HWK) | |

23. Welche Erfahrungen, Materialien und Informationen waren bei meiner Berufswahlentscheidung besonders hilfreich?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |

- | | | |
|---|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Job-Ralley |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> JUMINA | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |
| <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs | |

24. Was kennst du bereits?

Mehrfachnennung möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ausbildungsmessen | <input type="checkbox"/> Eignungs- und Interessentests | <input type="checkbox"/> planet-beruf.de |
| <input type="checkbox"/> BIZ (Berufsinformationszentrum) | <input type="checkbox"/> Informationsbroschüren | <input type="checkbox"/> Praxistage |
| <input type="checkbox"/> Berufswahlpass | <input type="checkbox"/> Internetseiten | <input type="checkbox"/> Job-Ralley |
| <input type="checkbox"/> Betriebserkundungen / Tage der offenen Tür | <input type="checkbox"/> JUMINA | <input type="checkbox"/> Sonstige |
| <input type="checkbox"/> Betriebspraktikum | <input type="checkbox"/> KOMPO 7 | |
| <input type="checkbox"/> Bewerbungstraining | <input type="checkbox"/> Neben- oder Ferienjobs | |

Abgeschicken

Eingabe loeschen

Autor des Fragebogens: Beyer, Braun-Hubert, Kersten
 eMail: perspektive-berufsabschluss@offenbach.de
 Institution: Stadt Offenbach, Amt 81, Regionales Übergangsmangement
 Dieses Formular wurde mit GrafStat (Ausgabe 2010 / Ver 4.243) erzeugt.
 Ein Programm v. Uwe W. Diener 9/2010.
 Informationen zu GrafStat: <http://www.grafstat.de>